

DIGITAL REPORT

E L S E

F R E N K E L -

B R U N S W I K

I N S T I T U T

FÜR DEMOKRATIEFORSCHUNG IN SACHSEN
AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG**EFBI DIGITAL REPORT 2022-1**JOHANNES KIESS (EFBI),
GIDEON WETZEL (AAS)**KONTAKT**PIA SIEMER
T: +49 341 97-37892
M: PIA.SIEMER@UNI-LEIPZIG.DE

EXTREM RECHTE ONLINE- MOBILISIERUNG ZWISCHEN CORONA UND KRIEG

ABSTRACT

Der hier vorliegende, erste regulär erscheinende EFBI Digital Report stellt aktuelle Ergebnisse aus dem Kooperationsprojekt Online-Monitoring des Else-Frenkel-Brunswick-Instituts an der Universität Leipzig und der Amadeu Antonio Stiftung vor. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat, jedenfalls vorläufig, die staatlichen Corona-Maßnahmen als Mobilisierungsthema Nummer Eins in extrem rechten und verschwörungsideologischen Milieus abgelöst. Entsprechend widmen sich die meisten Beiträge des vorliegenden Berichts diesem Thema bzw. der extrem rechten und verschwörungsideologischen Mobilisierung des Krieges. Neben dem *Telegram*-Monitoring, das derzeit den Kern unseres Online-Monitorings ausmacht und das wir diesmal dank unserer Autorin Elisabeth Fast auf russischsprachige Gruppen ausweiten konnten, widmet sich ein Beitrag von Johanna Maj Schmidt den Reaktionen auf den Krieg innerhalb der sogenannten Meme-Kultur. Una Titz stellt in einem weiteren zusätzlichen Beitrag einige alternative Online-Platt-

formen vor, die von extrem rechten und verschwörungsideologischen Akteurinnen und Akteuren inzwischen rege genutzt werden und denen deshalb in Zukunft weitere Aufmerksamkeit zuteil werden sollte.

EINLEITUNG UND ÜBERBLICK

JOHANNES KIESS

Ziel des regelmäßig erscheinenden EFBI Digital Reports ist es, Einblicke in das in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung durchgeführte, systematische Online-Monitoring zu bieten und über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Damit schließen wir nicht zuletzt auf expliziten Wunsch zivilgesellschaftlicher Akteure (Kiess et al., 2022a) hin eine wichtige Lücke in der Beobachtung extrem rechter Akteure in Sachsen und ergänzen die bereits vorhandene hohe Kompetenz der sächsischen Zivilgesellschaft im Themenfeld. Eine starke Zivilgesellschaft und eine handlungsfähige Kommunalpolitik profitieren von wissenschaftlich abgesicherten Informationen über extrem rechte, antidemokratische Mobilisierung. Das Internet, so der Konsens in der Forschung, ist integraler Bestandteil der Gegenwartsgesellschaft und dieser Befund trifft ebenso auf die extrem rechte Szene wie auf individuelle und kollektive Radikalisierungsprozesse zu (Rothut et al., 2022). Die Radikalisierungsforschung geht davon aus, dass eine Trennung zwischen Online- und Offline-Radikalisierung schwierig oder mittlerweile unmöglich ist (Klimmt et al., 2018). Wir verstehen deshalb unser Online-Monitoring nicht als rein digitales Unterfangen, sondern richten unseren Blick besonders auf die Verzahnung von extrem rechter, antidemokratischer und verschwörungsideologischer Online- und Offline-Mobilisierung.

In der Pilotausgabe des EFBI Digital Reports (Kiess et al., 2022b) haben wir den (vorläufigen) Kern unseres Kooperationsprojektes vorgestellt: Ende des Jahres 2021 begannen wir mit dem Aufbau eines umfassenden Monitorings der sächsischen *Telegram*-Gruppen und -Kanäle des extrem rechten und verschwörungsideologischen Spektrums. Der erste und umfassendste Teil dieser Ausgabe analysiert daran anknüpfend aktuelle Entwicklungen: Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist für die Akteure des Spektrums einerseits eine Herausforderung, da durchaus unterschiedliche Sichtweisen auf den Krieg vorhanden sind. Zudem „zieht“ das Konsens-Thema Corona-Maßnahmen nicht mehr, da der Krieg die Berichterstattung überlagert und das Auslaufen der meisten Maßnahmen kaum noch Aufmerksamkeit für das Thema bietet. Andererseits ist der Krieg aber ein neues, polarisierendes Thema und insofern für die extreme Rechte, deren Online-Strategien maßgeblich von faschistischen Untergangsnarrativen geprägt sind (Fielitz & Marcks, 2020), ein diskursives „window of opportunity“: Krisen und andere unvorhergesehene Ereignisse bieten Möglichkeitenfenster im öffentlichen Meinungs-austausch (Kiess, 2019). Für extrem rechte und verschwörungsideologische Akteure und ihre Umsturzphantasien kommen sie gerade recht, um zuzuspitzen, zu polarisieren, zu radikalieren und zu mobilisieren. Wir haben uns die entsprechenden Narrative genauer angesehen und kommen zu dem Schluss, dass die zunächst in Konflikt stehenden Positionen bezüglich des Krieges in der Ukraine unter dem Dach einer geteilten Verschwörungserzählung, der Dominanz und finsternen Absichten westlicher Eliten, insbesondere der NATO, zueinander finden. Gleichzeitig zeigt die quantitative Auswertung der in den beobachteten Gruppen und Kanälen versendeten Mitteilungen zwar einer-

seits eine thematische Verschiebung von den Corona-Maßnahmen zum Krieg in der Ukraine. Aber es scheint nicht ausgemacht, dass dieses neue Thema eine ähnlich dynamische Mobilisierung ermöglicht. Zumindest wurde die Abstimmung im Bundestag über eine Impfpflicht zuletzt deutlich häufiger thematisiert als der Krieg. Inwiefern es extrem Rechten gelingt, Preissteigerungen und andere Folgen des Krieges zu instrumentalisieren, bleibt abzuwarten.

Der darauffolgende Abschnitt widmet sich russischsprachiger Online-Kommunikation mit Bezug zu Deutschland. Der Beitrag bietet Einblicke in Verschwörungserzählungen, mit denen der Angriffskrieg in der Community gerechtfertigt wird – und die anschlussfähig an die extrem rechte Szene in Sachsen sind. Das zeigen die Weiterleitungen und Verlinkungen in den von uns beobachteten *Telegram*-Gruppen und Kanälen. Auch in der Corona-Pandemie wurden bereits Falschnachrichten und Desinformationen russischer Sender wie *RT Deutsch* und *Sputnik* geteilt (siehe Kiess et al., 2022b, 10). Auf der einen Seite stehen hier die Desinformationsversuche russischer Regierungsstellen, deren Strategie sich seit einigen Jahren mit dem Dreiklang Unterhalten, Verwirren und Überwältigen gut zusammenfassen lässt (Paul & Matthews, 2016). Auf der anderen Seite steht in der russischsprachigen Community in Deutschland wie in der extrem rechten und verschwörungsideologischen Szene das Bedürfnis, diese Erzählungen zu glauben.

Ein weiterer Beitrag in dieser Ausgabe widmet sich der *Meme*-Kultur im Netz und der Frage, wie diese auf den Krieg in der Ukraine reagiert hat. Unsere Expertin beschäftigt sich umfassend mit der kreativen Energie und auch der Gefahr dieser Mischung aus Humor und Hass. Hassvolle Inhalte lassen sich mit Hilfe von schnell verschickten Bildchen scheinbar harmlos verpackt verbreiten, zu befürchten sind Normalisierungseffekte (Munn, 2019; Schmitt et al., 2020). Einige *Memes* aus diesem Kosmos haben es auch in die sächsischen *Telegram*-Gruppen und -Kanäle geschafft. Allerdings zeichnet sich die von uns beobachtete, regionale Szene durch eine recht geringe Kreativität aus, stumpfe bis menschenverachtende Sprüche dominieren, meist fehlt die für die *Meme*-Kultur sonst charakteristische kreative Mehrdeutigkeit. Nichtsdestoweniger transportieren die geteilten Bilder politische Botschaften und tragen so zu individuellen und kollektiven Radikalisierungsprozessen bei.

Das Online-Monitoring darf sich weder auf „das Internet“ allgemein noch allein auf nur eine Plattform (bspw. *Telegram*) konzentrieren. Die vielfältigen Plattformarchitekturen begünstigen jeweils unterschiedliche Verhaltensweisen, Mobilisierungsmöglichkeiten und Dynamiken (z.B. durch Möglichkeiten der Anonymität, spezifische Interaktionsmöglichkeiten usw.). Viele große Netzwerke (wie etwa *YouTube*, *Facebook* und *Twitter*) gehen inzwischen aber gegen extrem rechte, gewaltverherrlichende und verschwörungsideologische User vor und löschen auch Accounts (sogenanntes *Deplatforming*). Das führt für die betroffenen User mitunter zu Verlusten bei den Werbeeinnahmen (etwa bei *YouTube*-Accounts). Auch müssen Accounts und Reichweite immer wieder neu aufgebaut werden. *Deplatforming* wirkt also. Allerdings weichen viele auch auf alternative Plattformen aus. Inzwischen

existiert eine Reihe von Plattformen, die entweder als un- oder weniger regulierte Alternativen in Konkurrenz zu existierenden Plattformen oder direkt von extrem rechten Akteuren gegründet wurden. Diese Entwicklung birgt das Risiko von nahezu hermetisch abgeschlossenen Echokammern und damit ein erhöhtes Radikalisierungsrisiko und ungehemmten Hass (Horta Ribeiro, 2021; Ali,

2021). Siehe für einen Überblick zum Thema *Dark Social Media*: (Frischlich et al., 2022). Entsprechend sind, so unsere Expertin zu diesem Thema im abschließenden Teil des Berichts, die Erfolge deutscher extrem Rechter auf diesen Plattformen ein Grund für Forschung und demokratische Zivilgesellschaft, in Zukunft auch diese Plattformen im Blick zu behalten.

ERGEBNISSE DES QUALITATIVEN TELEGRAM-MONITORINGS

GIDEON WETZEL, SOPHIE NISSEN & JOHANNES KIESS

Erwartungsgemäß haben die Demonstrationen gegen die staatliche Corona-Politik im Verlauf der ersten vier Monate des Jahres 2022 an Zulauf verloren. Das Auslaufen vieler Maßnahmen gilt als wichtiger Grund dafür. Gleichzeitig bietet der russische Krieg in der Ukraine – wie bereits 2014 der Angriff auf die Krim (Daphi et al., 2014; Hammel, 2018) – eine neue Gelegenheit, antidemokratisches Ressentiment zu mobilisieren. Unser systematisches Monitoring der sächsischen Akteure im extrem rechten und verschwörungsideologischen Spektrum auf *Telegram* erlaubt es uns, drei Positionen gegenüber dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zu differenzieren: Ein kleinerer Teil der *Telegram*-Gruppen und -Kanäle solidarisiert sich mit ukrainischen Nationalisten. Der größere Teil zeigt mindestens Verständnis für den russischen Angriffskrieg und die daran geknüpften Forderungen des russischen Präsidenten Putin. Beide Seiten vereint dabei die Ablehnung der NATO wie auch der demokratisch gewählten Regierung der Ukraine als ausgemachte Mitverantwortliche. Außerdem verurteilen alle Gruppen und Kanäle einhellig die Auswirkungen des Krieges auf die eigene Lebensrealität in Form von Preissteigerungen, Geflüchtetenbewegung, Sanktionen und Warenknappheit. Eine dritte Gruppe hält hingegen am Protest gegen die Corona-Maßnahmen fest und will sich durch die Geschehnisse in Osteuropa nicht ablenken oder gar spalten lassen. Ein gemeinsames Thema aller drei Positionen ist das Befürworten von Frieden. Die Positionen werden durch jeweils eigene Erzählungen getragen, die wir im Folgenden ausführlicher darstellen. Sie kulminieren allerdings alle in einem gemeinsamen, verschwörungsideologischen Meta-Narrativ.

PRO-UKRAINISCHE NATIONALISTEN

Eine explizit pro-ukrainische Position vertritt die neonazistische Kleinstpartei *Der III. Weg* (allgemein zur Partei siehe Andreasch, 2014; Kopke, 2018). Die bundesweit in Stützpunkten aktive Partei bezieht klare Stellung für das Souveränitätsstreben der verbündeten ukrainischen Nationalisten und gibt an, diese im Krieg durch Sachspenden, Unterkünfte in Deutschland¹ sowie Rekrutierung von freiwilligen Kämpfern zu unterstützen. In einem Live-Ticker auf ihrer Website informiert die Partei *Der III. Weg* über die aktuellen Kriegs-Geschehnisse in der Ukraine und bedient sich dabei oftmals bei den verbündeten extrem rechten Kämpfern als Quelle. Zu Unterstützungsaktionen ruft die Partei insbesondere über ihre Kanäle auf den sozialen Plattformen auf. Ihr Standpunkt lässt sich auf einen

langjährigen Austausch mit ukrainischen Nationalsozialisten, wie sie zum Beispiel im Asow-Bataillon² aktiv sind, zurückführen. Er fügt sich zudem in das ethnopluralistische Weltbild der Partei ein. Es wird ein „Europa der Vaterländer“ bzw. ein „identitäres Europa“ gefordert, in dem (weiße) völkisch-reine Nationen koexistieren sollen. Der Krieg wird als Auseinandersetzung zwischen dem imperialistischen Russland und der „globalistischen“ NATO betrachtet, unter dem die eigentliche Bevölkerung auf ukrainischer, aber auch russischer Seite leidet. Die Gesellschaftsformen der Großmächte würden im Übrigen zu sogenannten überfremdeten „Vielvölkerstaaten“ führen. Die Regierungen dieser angeblichen Imperien werden abgelehnt, daher gilt die Solidarität auch nicht der ukrainischen Regierung.

PRO-PUTIN-KANÄLE

Weiterhin tonangebend in der sächsischen extrem rechten Telegram-Szene sind die *Freien Sachsen* (siehe Kiess et al., 2022b). Die extrem rechte Netzwerkpartei veröffentlichte am 24.02.2022 auf ihrem *Telegram*-Kanal eine Stellungnahme³ bezüglich des Angriffs Russlands auf die Ukraine, die diesen mit dem Aufstacheln der Ukraine durch die NATO erklärt. Demnach würden beide Seiten – Russland und die Ukraine – die Verantwortung für die Eskalation tragen. Im Unabhängigkeitskampf der Regionen im Donbass sehen die *Freien Sachsen* ihr eigenes, sächsisches Autonomiebestreben gespiegelt und befürworten die von russischer Seite unterstützten Separatonsbestrebungen. Gleichwohl betonen die *Freien Sachsen*, für Frieden einzustehen, wobei sie auch Sanktionen jeglicher Art gegen Russland als Mittel des Konflikts ablehnen. Die Sympathie mit Russland überrascht nicht, wurden doch schon vor Ausbruch des Krieges auf dem zentralen Kanal der *Freien Sachsen* regelmäßig Inhalte des russischen Fernsehsenders *Russia Today* geteilt und die Autonomiebestrebungen im Donbass befürwortet.

Im parteieigenen *YouTube*-Format „Sonntagsgespräch“⁴ rät der Parteivorsitzende Kohlmann dazu, sich in die Angelegenheit nicht einzumischen, relativiert die

- 1) Wobei diese nur als temporäre Zwischenlösung betrachtet werden, da die Geflüchteten so bald wie möglich wieder gehen sollen, um den „deutschen Volkskörper“ nicht zu zerstören. Siehe auch <https://www.belltower.news/iii-weg-und-ukraine-von-scheinsolidaritaet-zur-angst-vor-dem-volksaustausch-129881/> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).
- 2) <https://www.belltower.news/militaerorden-centuria-und-asow-wie-rechtsextreme-soldaten-in-der-ukraine-vom-westen-ausgebildet-werden-127085/> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).
- 3) <https://t.me/freiesachsen/3467> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).
- 4) „Sonntagsgespräch“ der Freien Sachsen zum Ukraine-Krieg <https://www.youtube.com/watch?v=SMOgWjh3aZE> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

Bezeichnung „Putin-Versteher“ und kritisiert die von den „Mainstream Medien“ und der Politik angeblich gebotene Distanzierung zu Russland. Die Forderungen Putins werden als jedenfalls größtenteils nachvollziehbar dargestellt, auch die „Unabhängigkeit“ der ukrainischen Gebiete Donezk und Luhansk ist dabei verhandelbar. Lediglich die Forderung nach Entnazifizierung lehnt Kohlmann ab, da es hierfür keinen Anlass gäbe. Am Ende des Gesprächs verweist er auf das Spaltungspotential des Krieges, welches schon bei den Corona-Maßnahmen als Problem identifiziert wurde. Aus diesem Grund seien auf Veranstaltungen der *Freien Sachsen* Nationalflaggen von Russland und der Ukraine nicht zulässig, Friedensbekundungen jedoch schon, so Kohlmann. Diese Behauptung ist jedoch nicht mehr zutreffend. Stattdessen tauchen inzwischen vermehrt Russlandflaggen auf den durch die *Freien Sachsen* beworbenen Demonstrationen auf. Hauptbeschäftigungsfeld der *Freien Sachsen* blieb in den vergangenen Wochen der Protest gegen die Corona-Maßnahmen und das Aufstellen sowie das Bewerben ihrer Bürgermeister- und Landratskandidaten.

Auch die *Alternative für Deutschland* (AfD) Sachsen verurteilt zunächst den Einmarsch Russlands in die Ukraine. Ebenso lehnt sie aber die Sanktionen ab und setzt dafür auf Verhandlungen. Das Thema wird vorsichtig behandelt, um nicht durch eine zu eindeutige Positionierung Wählerinnen und Wähler zu verlieren. Entsprechend lenkt die extrem rechte Partei den Fokus der Debatte auf Themen wie steigende Benzinpreise oder eine Unterteilung in „richtige“ und „falsche“ Geflüchtete. In Sachsen lassen sich einige Vertreter der AfD entgegen dieser offiziellen Parteilinie nicht davon abbringen, ihre dezidiert pro-russische Haltung nach außen zu tragen. So teilt der Landtagsabgeordnete Jörg Dornau Inhalte von *RT Deutschland* sowie *anti-spiegel.ru* auf seinem *Telegram*-Kanal und verbreitet russische Kriegspropaganda wie die Rechtfertigung des Einmarschs mit der angeblichen Entnazifizierung der Ukraine und der in Europa und speziell der Ukraine grassierenden Russophobie.

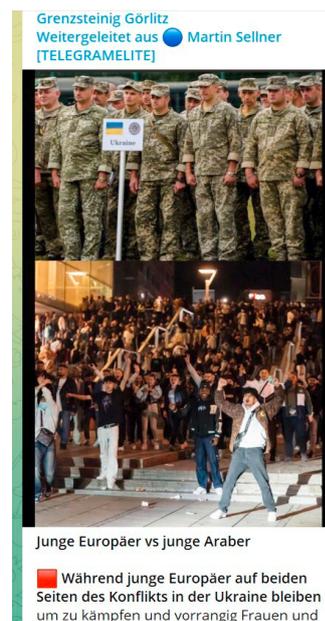


ABBILDUNG 1

QUELLE:
[HTTPS://T.ME/GRENZSTEINIGGOERLITZ/509](https://t.me/grenzsteiniggoerlitz/509)

Auch die online aktiven Anhängerinnen und Anhänger der *QAnon*-Bewegung stehen auf der Seite Russlands. Als enger Verbündeter des von ihnen verehrten Donald Trump hebt Russland in der Ukraine den sogenannten „Deep State“ – gemeint sind mit diesem verschwörungsideologischen Codewort illegale, verborgene Machtstrukturen, die unser aller Leben angeblich kontrollieren – aus, der in der Ukraine Geld wäscht, an der nächsten Biowaffe forscht und Handel mit Kindern treibt. Versatzstücke dieser Erzählungen tauchen in regionalen Gruppen immer wieder als geteilte Inhalte auf. Überregionale Gruppen, welche überwiegend der Reichsbürger- und *S.H.A.E.F*-Szene nahestehen (siehe dazu die Pilotausgabe des *EFBI Digital Reports: Kiess et al., 2022b*), sind tendenziell stärker davon geprägt als nur lokal aktive Gruppen.

BLOSS NICHT SPALTEN LASSEN

Regionale Gruppen, welche in vielen sächsischen Orten zu den Netzwerken der *Freiheitsboten* oder *Eltern stehen auf* gehören, zeichneten sich durch keine klare Einordnung bezüglich des Krieges aus. In den heterogenen regionalen Gruppen ist der Wunsch nach Zusammenhalt wahrzunehmen. Zum Krieg werden verschiedene Ansichten diskutiert, jedoch werden eindeutige Positionierungen vermieden, die zu einer Spaltung führen könnten, vielmehr werden die Auswirkungen auf die eigenen Lebensumstände thematisiert, denn hier ist man sich einig. Diese Gruppen funktionieren meist ohne koordinierte Leitung und die Inhalte fallen durch die vielseitige Beteiligung in Chat-manier heterogener aus als etwa der Kanal der *Freien Sachsen*. All diese Gruppen haben ihren Ursprung im Protest gegen die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung mit dem Schwerpunkt Elternschaft bei *Eltern stehen auf*. Trotz Lockerungen ist dies noch immer der dominierende Themenkomplex mit einem eindeutigen Tenor. Bezüglich des Krieges scheint es hingegen eher, als ob wahllos Gerüchte bis hin zu Verschwörungserzählungen verbreitet werden, die vor allem darauf hinauslaufen, dass die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland wirtschaftlichen und persönlichen Schaden erleiden. Dabei ist das beliebteste Thema der Anstieg der Benzinpreise. Manche gehen weiter und stellen eine vermeintliche Verbindung zwischen dem Krieg in der Ukraine und den Corona-Maßnahmen in Deutschland her. So sollte angeblich im Schatten der Aufmerksamkeit für den Krieg heimlich eine Impfpflicht eingeführt werden. Ebenso werden Inhalte von *QAnon* und andere Verschwörungserzählungen geteilt, meist jedoch ohne Resonanz.

Bei *Eltern stehen auf* wird zwar nicht offen Stellung bezogen, es erfolgt jedoch keine Solidarisierung gegenüber der Ukraine oder ukrainischen Flüchtenden. Auch werden immer wieder Videos und Fotos über Folter und Demütigungen ukrainischer Nationalisten geteilt, Informationen über Grausamkeiten, die vom russischen Militär ausgehen, werden jedoch weitestgehend ignoriert. Abseits von Diskursen um den Krieg dominieren weiterhin die Organisation der und Mobilisierung zu den Protesten gegen die Corona-Maßnahmen. Die fehlende Teilnahme und die Frustration über das schwindende Interesse an den Protesten werden immer wieder thematisiert. Auch alternative Heilmethoden, Selbstversorgung und der Austausch zwischen Eltern oder explizit Müttern sowie Hinweise auf Freizeitmöglichkeiten für Kinder ohne Corona-Beschränkungen oder Test- und Maskenpflicht werden geteilt.

META-NARRATIV: DIE VERSCHWÖRUNG

In den Gruppen der *Freiheitsboten* werden im gleichen Umfang Beiträge zu Corona und zum russischen Krieg in der Ukraine geteilt beziehungsweise verfasst. Der Tenor der Gruppen ist – trotz fehlender offener Bekundungen – eher eine Solidarität mit Russland beziehungsweise explizit mit Putin, da ihm häufiger die Rolle des Kämpfers gegen verschieden definierte böse Strippenzieher zugeschrieben wird. Im Zuge dessen wird auch immer wieder das Narrativ eines die Ukraine beherrschenden Nationalismus angebracht, undifferenziert geteilt und so die russische Propaganda einer angeblichen Entnazifizierung der Ukraine gestützt. In einigen Gruppen der *Freiheitsboten* werden Vergleiche zwischen ukrainischen Flüchtenden und Ungeimpften gezogen. Es wird lamentiert, dass ungeimpften Menschen angeblich Intensivbetten verweigert würden und durch die Aufnahme Flüchtender aus der Ukraine nun so getan werde, als ob Menschen geschützt würden. Hier klingt das völkische Narrativ an, dass „deutsches Leben“ nicht angemessen wertgeschätzt werde – impliziert wird damit die Wertlosigkeit anderen Lebens. An diese Argumentation lehnt sich das schon lange in der Szene der Impfgegnerinnen und Impfgegner herrschende Narrativ der diskriminierten Ungeimpften an, denen aus Böswilligkeit und Willkür Privilegien bis hin zu Grundrechten entzogen würden.

In den sächsischen Kanälen der *Identitären Bewegung*, die insgesamt nicht sehr rege genutzt werden, wird der Krieg in der Ukraine nicht intensiv thematisiert oder diskutiert. Es wird die zentrale Stellungnahme⁵ der IB Deutschland übernommen, in der sich trotz der Beziehungen zu Asow zu keiner der beiden Seiten bekannt wird: „Die Interessen in Kiew und im Donbass sind nicht unsere Interessen“. Die verlautbarten Statements sind dennoch eindeutig extrem rechts. Sie beschränken sich auf das Narrativ der „guten“ und „schlechten“ Flüchtlinge, die für sie weiße bzw. nichtweiße Menschen darstellen. Sie behaupten, nichtweiße Menschen würden diesen Krieg nutzen, um nach Polen oder Deutschland einwandern zu können, und vergleichen die jetzige Fluchtbewegung mit vergangenen aus beispielsweise Syrien, Irak oder Afghanistan. Dabei kommen sie zu dem Schluss, dass die Tatsache, dass momentan mehr Frauen und Kinder fliehen würden als damals beispielsweise aus Syrien, beweise, dass es sich damals im Gegensatz zu heute um illegale Migration mit dem Ziel der „Einschlebung“ gewaltbereiter Männer gehandelt habe. Eindeutig zu erkennen ist hier das von der *Identitären Bewegung* seit Gründung beliebte verschwörungsideologische Narrativ des „Großen Austauschs“ und der angeblichen Islamisierung des Abendlandes. Die Aktivisten der *Identitären Bewegung* nutzen so den Krieg in der Ukraine, um ihren rassistischen und islamfeindlichen Ressentiments und Verschwörungserzählungen neuen Nährboden zu geben. Passend dazu wird in den Beiträgen der weiße, tapfere Mann als Soldat glorifiziert. Es wird das Blutvergießen „mutiger Männer“ und „junger Europäer“ betrauert und darauf hingewiesen, dass diese, auch wenn man sich mit der Ukraine klar solidarisiere, nur Spielball von „westlichen Interessen“ seien. Der russische Angriffskrieg wird hier indirekt als Reaktion auf die USA als eigentlich Verantwortliche gerechtfertigt. Auch diese Erzählung knüpft direkt an extrem rechte Erzählungen von einer angeblichen Verschwörung sogenannter Globalisten gegen das Volk an, deren Ziel der „Große Austausch“ der Bevölkerung und ein „Great Reset“ des Gesellschaftssystems sei.

Über die drei mehr oder weniger eindeutigen Positionen zum Krieg und die Vielfalt der Gruppen hinweg ist der Wunsch nach Zusammenhalt der Bewegung in den meisten Kanälen und Gruppen deutlich wahrzunehmen. Es besteht die Angst, dass eine Positionierung zum Krieg zu einer Spaltung und damit Schwächung der Bewegung führen könnte. Die verschiedenen Ansichten sind in den unterschiedlichen Gruppen und Kanälen entsprechend schwächer oder stärker ausgeprägt, aber selbst entgegengesetzte Positionen werden durch eine Meta-Erzählung aufgehoben. In der gemeinsamen Erzählung wird die NATO als imperialistische Großmacht als der eigentliche Verantwortliche herangezogen, egal wie der Krieg im Einzelnen bewertet wird. Und in jedem Fall ist es – im klassischen populistischen Duktus (Mudde & Kaltwasser, 2012; Müller, 2016) – die einfache Bevölkerung, die unter den Machtinteressen der „Elite“ zu leiden hat. Deshalb gelte es, sich mit der ukrainischen, russischen und natürlich vor allem der deutschen Bevölkerung zu solidarisieren und „für Frieden“ einzustehen.



ABBILDUNG 2

ANTISEMITISCHES MEME, DAS EINE JÜDISCHE KONTROLLE SOWOHL DER RUSSISCHEN ALS AUCH DER UKRAINISCHEN REGIERUNG SUGGERIERT

Die NATO als eigentlicher Übeltäter steht in diesem Narrativ stellvertretend für die globale Elite; auch Russland wird in manchen Erzählungen als imperialistische Großmacht betrachtet. Diese Großmächte haben sich gegen „das Volk“ verschworen, um ihre Interessen durchzusetzen. Nach klassisch verschwörungsideologischem Muster werden also komplexe Zusammenhänge mit einer vereinfachten Erzählung – Ereignis A muss die Folge des

5) <https://www.identitaere-bewegung.de/blog/krieg-in-europa/> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

absichtlichen (und bösartigen) Handelns des Akteurs X sein – aufgelöst (Vobruba, 2019). Immer wieder verfallen die Diskurse in explizit antisemitische Verschwörungserzählungen. Etliche *Memes* und Anspielungen (*Dogwhistles*) unterstreichen dies (siehe z.B. Abbildung 2). An diese Meta-Erzählung der NATO bzw. der globalen Elite als eigentlichem Verursacher können alle extrem rechten, antidemokratischen Gruppierungen ihre je spezifischen Narrative andocken: Die völkischen, rechtsextremen Bewegungen wie NPD und *Der III. Weg* greifen die Unterdrückung der nationalistischen Souveränitäts-Bestrebungen in einem ethnopluralistischen Rahmen wie dem „Europa der Vaterländer“ (als Alternative zu einem „überfremdeten, imperialistischen Vielvölkerstaat“) auf. Daran knüpft auch das Bild eines „identitären Europa“ der *Identitären Bewegung* an, wobei sich diese Position bezüglich des Krieges stärker zurückhält und auf „nationale“ Interessen konzentriert. Die *Freien Sachsen* sehen in den Volksrepubliken Donezk und Luhansk ihren eigenen Wunsch nach Autonomie und Separation vertreten. Auch die noch weitaus verwirrteren Erzählungen der *QAnon*-Bewegung lassen sich adaptiv einfügen.

Das verbindende Narrativ der Verschwörung der Eliten gegen die Bevölkerung ermöglicht es unter anderem, dass Anhängerinnen und Anhänger der Partei *Der III. Weg* weiterhin bei Aufmärschen der *Freien Sachsen* teilnehmen oder Martin Kohlmann auf dem *YouTube*-Kanal der „Deutschen Stimme“, dem Sprachrohr der NPD, auftritt.⁶ Szeneinterne Widersprüche sind offenbar gut aushaltbar und bekannte NPD-Kader in den Reihen der *Freien Sachsen* äußern sich, wenn überhaupt, nur dezent zur Thematik (siehe die *Telegram*-Kanäle von Stefan Trautmann und Stefan Hartung). Es wird sich bedeckt gehalten oder gar von einem Einmischen in fremde Angelegenheiten abgeraten, wie Kohlmann im Sonntagsgespräch doziert. Zunehmend wird der Fokus auf die Auswirkungen des Krieges entgegen der eigenen deutschen Interessen gelenkt. Steigende Lebensmittel-, Benzin- und Gaspreise aufgrund der Sanktionen sowie daraus folgende Reaktionen wie ein Tempolimit oder der Ausbau der erneuerbaren Energien stellen Aufregerthemen in den anvisierten Milieus dar. Außerdem kann ein altbekanntes Thema wieder aufgegriffen werden: der Umgang mit Geflüchteten.

6) DS-TV-Gespräch mit Martin Kohlmann <https://www.youtube.com/watch?v=poixopDTP74> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

MOBILISIERUNG VIA TELEGRAM: QUANTITATIVE ENTWICKLUNGEN

GIDEON WETZEL & JOHANNES KIESS

In diesem Abschnitt werten wir die von uns gesammelten *Telegram*-Daten quantitativ aus. Unser systematisches und kontinuierliches Online-Monitoring soll Entwicklungen extrem rechter und verschwörungsideologischer Mobilisierung sichtbar und verstehbar machen (siehe Kiess et al., 2022b). Die auf Dauer gestellte Analyse soll demokratische Akteure dazu in die Lage versetzen, angemessen und zeitnah auf die Herausforderungen zu reagieren. Zu diesem Zweck blicken wir unter anderem auf thematische Verschiebungen: Wie im vorherigen Abschnitt bereits ausgeführt, hat der Angriffskrieg auf die Ukraine zu einer Veränderung der Debatten in den von uns betrachteten Kanälen und Gruppen beigetragen, die wir im Folgenden noch näher betrachten wollen. Darüber hinaus blicken wir wie bereits in der Pilotausgabe des *EFBI Digital Reports* auf die Struktur der Weiterleitungen in dem von uns untersuchten Netzwerk. Dies erlaubt es uns, zentrale Akteure zu identifizieren und die (durchaus variierende) inhaltliche Nähe der Gruppen abzubilden.

THEMATISCHE VERSCHIEBUNGEN

Worthäufigkeiten in ausgewählten Textkörpern lassen sich in sogenannten Wordclouds anschaulich darstellen. Dabei werden in einer Abbildung jene Wörter am größten dargestellt, die am häufigsten vorkommen. Dazu muss der Textkörper zunächst automatisiert von bestimmten, sehr häufig auftretenden Wörtern (z.B. „und“, „der“ usw.) bereinigt und die verbliebenen Wörter sodann vereinheitlicht werden („Mensch“ und „Menschen“ wird zu einem Wort), um ein aussagekräftiges Bild zu erhalten. Als Ausgangsmaterial hierfür dienen uns alle versendeten Mitteilungen in den von uns beobachteten sächsischen *Telegram*-Gruppen und -Kanälen in den zwei Zeiträumen jeweils bis 40 Tage vor und nach Kriegsbeginn (24.02.2022). Unser Ziel ist es, einen Überblick zu erhalten über die dominanten Themen in diesen Zeiträumen und beide miteinander vergleichen zu können.



ABBILDUNG 3

WORDCLOUD TELEGRAM-GRUPPEN UND
-KANÄLE SACHSEN VOR KRIEGSBEGINN
(15.01.2022 - 24.02.2022)

Die beiden erstellten Wordclouds unterscheiden sich in der Tat merklich. Vor Kriegsbeginn waren die häufigsten Worte „Menschen“, „Impfpflicht“ und „Deutschland“ (Abbildung 3). Dies spiegelt die auf Deutschland bezogenen, in der breiten Öffentlichkeit kontrovers diskutierten Fragen rund um die Einführung einer allgemeinen sowie das Inkrafttreten einer einrichtungsbezogenen Impfpflicht wider. In diesem Zusammenhang sind auch die Wörter „Impfung“, „geimpft“ und vermutlich auch „Freiheit“ zu nennen. Außerdem spielten Bezugnahmen auf Kinder eine wichtige Rolle und die *Freien Sachsen* wurden ebenfalls häufig genannt. Offenbar sind Videos – der Häufigkeit der Worte „Video“ und „YouTube“ nach – ein wichtiges Medium, um Entwicklungen zu verfolgen und zu kommentieren. Andere Länder (Russland, Kanada, Österreich und USA) kamen kaum vor, häufiger wurde über „Sachsen“, „Bürger“, die „Straße“ und „Telegram“ gesprochen.



ABBILDUNG 4

WORDCLOUD TELEGRAM-GRUPPEN UND
-KANÄLE SACHSEN NACH KRIEGSBEGINN
(24.02.2022 - 06.04.2022)

Im zweiten in unserer Analyse betrachteten Zeitraum treten die Worte „Ukraine“, „Menschen“ und „Russland“ deutlich hervor (Abbildung 4). „Impfpflicht“ steht immerhin an fünfter Stelle in Bezug auf die relative Häufigkeit des Vorkommens im Zeitraum insgesamt. Auch „Freie Sachsen“ und „Kinder“ werden relativ seltener thematisiert. Ähnlich häufig wie diese tauchen die Begriffe „Putin“, „Video“, „Welt“ und „Krieg“ auf. „Deutschland“ wird zwar weiterhin oft erwähnt, geografisch ist der Fokus aber deutlich verschoben.

Abbildung 5 stellt den zeitlichen Verlauf dieser thematischen Verschiebung dar: Das häufigste Wort vor Kriegsbeginn („Impfpflicht“) und nach Kriegsbeginn („Ukraine“) wird jeweils mit seinem täglichen Auftreten als Balkendiagramm gezeigt. Deutlich zu erkennen ist ein Peak des Wortes „Ukraine“ am 24.02.2022, danach lässt die Häufigkeit nach. Das Wort „Impfpflicht“ ist durchweg stark vertreten mit verschiedenen Peaks. Deutlich zu erkennen ist der höchste Ausschlag am 07.04.2022 am Ende des betrachteten Zeitraums und deutlich nach Kriegsbeginn – an diesem Datum stimmte der Deutsche

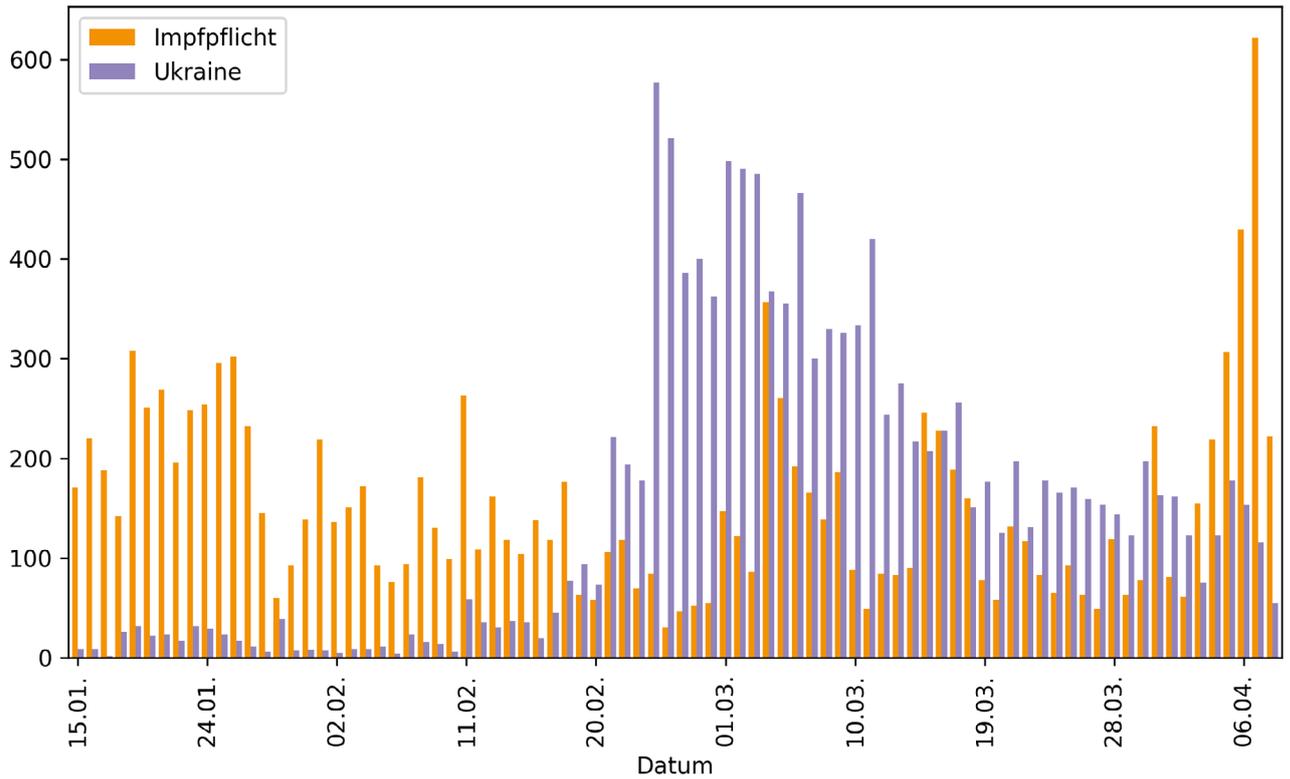


ABBILDUNG 5

HÄUFIGKEIT DER WORTE „IMPFPFLICHT“ UND „UKRAINE“ IM ZEITVERLAUF, JE 40 TAGE VOR UND NACH KRIEGSBEGINN AM 24.02.2022

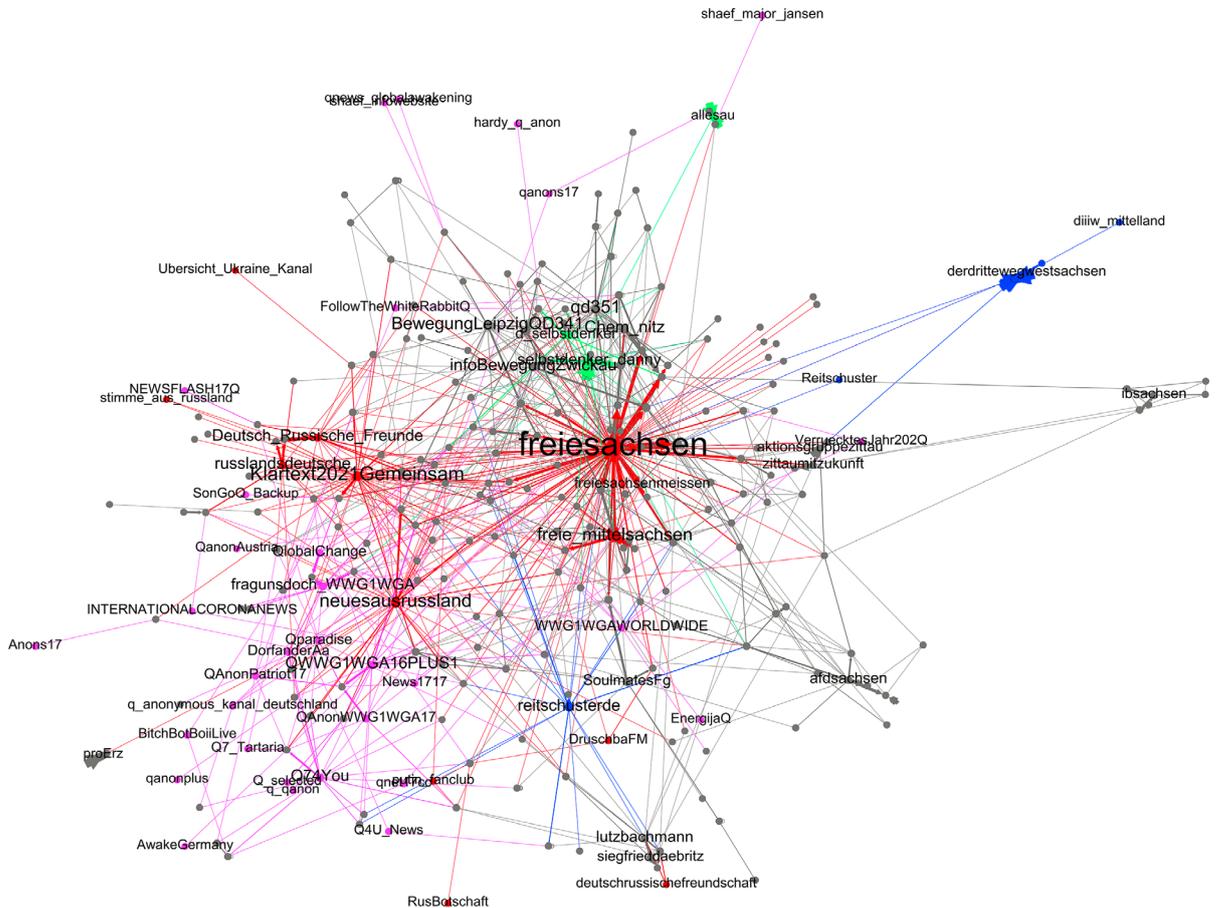


ABBILDUNG 6

NETZWERKDIAGRAMM DARSTELLUNG DES EINFLUSSES PRO-RUSSISCHER, PRO-UKRAINISCHER UND QANON-KANÄLE IN DER SÄCHSISCHEN EXTREM RECHTEN UND VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGISCHEN TELEGRAM-SZENE

Bundestag gegen die Einführung einer Impfpflicht. Obwohl wir also insgesamt aufgrund des Krieges eine deutliche thematische Verschiebung beobachten können, bleibt das Thema Impfpflicht in der verschwörungsideologischen Szene (wohl auch in Zukunft) hochrelevant. Das Wort „Ukraine“ fällt hingegen zum Ende des Zeitraums wieder seltener.

DAS TELEGRAM-NETZWERK

Wie bereits in unserer Pilot-Ausgabe haben wir auch für die vorliegende Analyse wieder die am meisten weitergeleiteten Nachrichten in den sächsischen *Telegram*-Gruppen und -Kanälen untersucht. Diesmal hinsichtlich des Ursprungs nach pro-russisch und pro-ukrainisch eingeteilten Quellen. Ebenfalls wurden Kanäle mit *QAnon*-Inhalten hervorgehoben sowie Gruppen und Kanäle markiert, welche weiter am Protest gegen die Corona-Maßnahmen festhalten. Abbildung 6 stellt das Ergebnis dieser Netzwerkanalyse dar.

Die Farbe Grau markiert Kanäle und Gruppen in Sachsen, welche sich nicht eindeutig zuordnen lassen. Grün sind überwiegend Gruppen und Kanäle von den *Freiheitsboten* sowie *Eltern stehen auf*, welche weiterhin und hauptsächlich am Protest gegen die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung festhalten. Deutlich im Diagramm zu erkennen ist allerdings die Dominanz pro-russischer Gruppen und Kanäle (rot) und die Separierung pro-ukrainischer Gruppen und Kanäle (blau), welche überwiegend aus Kanälen der Partei *Der III. Weg* sowie von *Boris*

*Reitschuster*⁷ bestehen. Hervorzuheben ist der weiterhin große Einfluss der *Freien Sachsen*, deren Nachrichten am häufigsten verlinkt werden. Ebenfalls pro-russisch ist der größte nichtsächsische Kanal „neuesausrussland“ von Alina Lipp, einer „Infokriegerin“, die mit russischer Unterstützung Kreml-Propaganda über Social-Media-Kanäle verbreitet.⁸ Ebenfalls gut zu erkennen ist der Einfluss von Kanälen, welche dem *QAnon*-Spektrum, einer besonders radikalen Gruppierung von Verschwörungsideologinnen und -ideologen zugeordnet werden konnten (magenta).

ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassend ist festzustellen, dass pro-russische und extrem verschwörungsideologische Kanäle und Gruppen in der sächsischen extrem rechten und verschwörungsideologischen *Telegram*-Community tonangebend sind. Gleichzeitig bleibt das Thema Impfpflicht aber sehr wichtig und scheint für die Mobilisierung zumindest bisher auch besser zu ziehen. Zumindest in den *Telegram*-Gruppen und -Kanälen, die wir analysiert haben, ist zwar weiterhin eine enorme Radikalisierungsdynamik zu beobachten. Aber das Momentum der Hochphase der Corona-Proteste scheint nicht mehr gegeben. Unsere weiteren Analysen werden zu erwartende thematische Verschiebungen, das Ausweichen auf andere Plattformen sowie eine quantitativ vielleicht abnehmende, aber in kleinen Gruppen qualitativ weiter voranschreitende Radikalisierung im Blick behalten.

VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGISCHE UND ANTIDEMOKRATISCHE NARRATIVE IN DER RUSSISCH-SPRACHIGEN ONLINE COMMUNITY

ELISABETH FAST

Desinformation und Verschwörungserzählungen über den Krieg in der Ukraine werden in einem großen Ausmaß über russischsprachige Medien und Messenger verbreitet, die auch von Menschen in Sachsen gelesen und weiterverbreitet werden. In Gruppen und Chats werden Links hin- und hergeschickt und darüber gestritten, welche „Seite“ nun im Recht ist. Der Krieg polarisiert die russischsprachige Bubble in Deutschland – nicht zuletzt, weil in Deutschland lebende russischsprachige Menschen nicht nur aus Russland stammen, sondern es sich bei ihnen um eine sehr heterogene Gruppe handelt (Medienintegration, 2020; Panagiotidis 2021). Hinzu kommt, dass in digitalen Welten die geografische Verortung keine Rolle spielt. So treffen sich online russischsprachige Menschen aus aller Welt – aus Russland, Deutschland, den USA, Israel und weiteren Ländern – in den gleichen sozialen Netzwerken und Gruppen und tauschen sich über Neuigkeiten aus. Eine Abgrenzung, wer von ihnen in Deutschland ist und wer nicht, fällt bisweilen schwer.

Um uns einen Überblick über virulente verschwörungsideologische und antidemokratische Narrative zu erarbeiten, haben wir uns russischsprachige Gruppen in sozialen Netzwerken angeschaut. In die Auswahl kamen *Telegram*-Kanäle, die in den deutschsprachigen Kanälen (siehe das telegram-Monitoring in den beiden vorangehenden Abschnitten) zitiert wurden, sowie Kanäle bei *vkontakte.ru* und *odnoklassniki.ru*, die Mitgliederzahlen im fünfstelligen Bereich aufweisen sowie entweder im Namen einen russisch-deutschen Bezug tragen (z.B. „Golos Germanii“ (= Die Stimme Deutschlands) oder in zwei Sprachen, russisch und deutsch, operieren.

In den Kanälen, die wir uns angeschaut haben, wird sich überwiegend positiv auf den Ukraine-Krieg bezogen.

7) Boris Reitschuster ist ein rechtskonservativer Blogger, welcher Falschinformationen zur COVID-19-Pandemie verbreitet und mit seinem YouTube-Kanal sowie Blog zum zentralen Medium der Querdenken-Szene geworden ist. Er war Leiter des Moskauer Büros des Magazins Focus; <https://www.belltower.news/boris-reitschuster-verunsicherung-als-geschaeftsmodell-117261/> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

8) Siehe ausführlich <https://www.watson.ch/!462644743> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

Für die Unterfütterung ihrer Argumente werden sowohl russischsprachige als auch deutschsprachige Medien genutzt, zum Teil aus dem Spektrum der sogenannten alternativen Medien. Verifizierte und überprüfbare Informationen werden dabei häufig mit unüberprüfbaren, emotionalisierten, gefühlten Wahrheiten vermischt. Für diesen Bericht haben wir die wichtigsten Narrative, die in diesen Gruppen bedient werden, zusammengefasst und auf demokratiefeindliche Inhalte analysiert. Dort, wo es auf Grundlage der zu Beginn des Berichtes vorgestellten Monitoringergebnisse sinnvoll erschien, stellen wir diesen Narrativen Parallelargumentationen aus der deutschsprachigen demokratiefeindlichen Szene zur Seite.

DIE NATO-WELTVERSCHWÖRUNG

Die im Vergleich zur deutsch(sprachig)en Öffentlichkeit hohe Zustimmung in russischsprachigen Kanälen für den Krieg beruht auf einer verschwörungsideologischen Sichtweise auf das Weltgeschehen: Nicht Russland hat die Ukraine angegriffen, vielmehr verteidigt sich Russland- und zwar gegen die NATO, die EU und vor allem die USA, die die Ukraine als Marionette nutzen, um einen seit langem geplanten Krieg gegen Russland zu führen. Die Aussage u.a. des belarussischen Präsidenten Lukaschenko stehen dafür exemplarisch: Wenn Russland am 24. Februar nicht angegriffen hätte, wäre sechs Stunden später der Angriff der Ukraine auf Russland erfolgt.⁹ Ebenfalls verbreitet ist die Sicht, der Krieg gegen Russland sei längst in vollem Gange.

Diese Sicht auf den Krieg ist eingebettet in einen langjährigen und weit verbreiteten Antiamerikanismus und eine Abneigung gegen den „Westen“, wobei dieser meist nicht näher definiert wird. Russischsprachige Kriegsbefürwortende sowie Vertreterinnen und Vertreter verschwörungsideologischer und antidemokratischer Szenen weltweit und nicht zuletzt auch in Sachsen (siehe die beiden vorangehenden Abschnitte) finden in „dem Westen“ und „den USA“ ein gemeinsames Feindbild. Bei diesem Mechanismus, den man Projektion nennt und der typisch ist für ein verschwörungsideologisches Weltbild, werden negative Eigenschaften wie käuflich, moralisch verkommen, unehrlich usw. auf eine vermeintlich homogene Gruppe projiziert. Es handelt sich um ein gefährliches Schwarz-Weiß-Denken, das den vermeintlichen Gegner entmenschlicht und dadurch Gewalt gegen ihn möglich macht.

Gegen das negative Bild des „Feindes“ wird das Selbstbild aufgewertet: Russland als „die gute Macht“, ein starkes demokratisches Land, das gut zu seinen Bürgerinnen und Bürgern ist und das vom „verkommenen Westen“ für seine Größe und Macht gehasst wird. Probleme, die es in Russland gibt, werden auf äußere Einwirkung zurückgeführt, z.B. die USA oder westliche Millonäre, die kritische Medien in Russland dafür bezahlen, gegen Russland zu hetzen. Damit stellt sich Russland als widerspruchsfreies Kollektiv dar – aller Widerspruch, alle Konflikte werden abgespaltet und auf äußere Feinde projiziert.

„NAZIS“ ÜBERALL

In der offiziellen Darstellung der russischen Regierung handelt es sich beim russischen Angriffskrieg um eine „Spezialoperation“ zur „Entnazifizierung“ der Ukraine.



Голос Германии (официальная группа)

29 марта

Комитет по действиям НАТО: Пропаганда, наёмники, беженцы, Биологические лаборатории в Украине. (Комитет по действиям НАТО: Пропаганда, наёмники, беженцы, Биологические лаборатории в Украине русские субтитры)

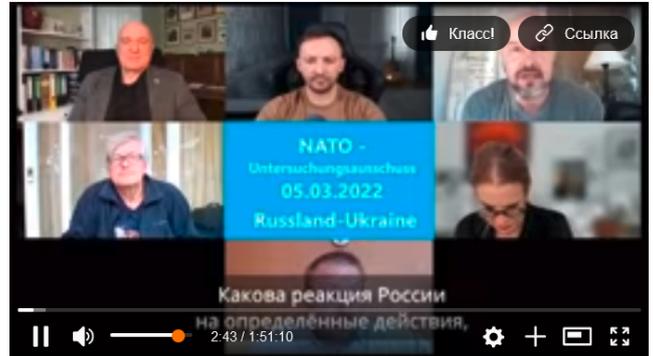


ABBILDUNG 7

DER „BUCHCLUB“ „GOLOS GERMANII“ (STIMME DEUTSCHLANDS)¹⁰

Diese These wird auch in den sozialen Netzwerken vielfach diskutiert. Dabei wird der allgemein bekannte und nicht bestrittene Fakt, dass es in der Ukraine rechtsextreme Gruppen gibt, die sich seit Beginn des Krieges in der Ukraine 2014 als Freiwilligenbataillone der ukrainischen Armee angeschlossen haben,¹¹ sehr übertrieben dargestellt. Während es nur einige wenige Tausend Rechtsextreme und Neonazis in der Ukraine gibt, werden sämtliche ukrainischen Armeemitglieder als „Nationalisten“ bezeichnet und ohne Belege beschuldigt, Kriegsverbrechen zu verüben und grausam mit den Menschen in den Kriegsgebieten umzugehen. Es kursieren Videoaufnahmen mit Testimonials von angeblichen Geflüchteten, die berichten, aus Mariupol und anderen ukrainischen Orten nach Russland geflohen zu sein, um sich vor der Gewalt der „Nationalisten“ zu retten.

An diesem Narrativ lässt sich ein weiteres typisches verschwörungsideologisches Muster beobachten: das manichäische Block-Denken und die damit verbundene Täter-Opfer-Umkehr, die dabei hilft, Gewalt zu legitimieren. Dieses Block-Denken geht von klar abgrenzbaren, widerspruchsfreien Kollektiven aus. Die ukrainische Gesellschaft wird nicht als eine vielschichtige und widersprüchliche Gesellschaft wahrgenommen, in der verschiedene Haltungen und Einstellungen miteinander konkurrieren. Vielmehr wird von „den Ukrainern“ ge-

9) <https://www.business-gazeta.ru/news/542832> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

10) Der „Buchclub“ „Golos Germanii“ (Stimme Deutschlands), betrieben von Sergej Filbert, übersetzt Medieninhalte (Streams, Bücher, Filme) von deutschen „alternativen Medien“ ins russische und stellt sie auf seinen Kanälen zur Verfügung. Hier abgebildet ist ein mit russischen Untertiteln versehener Stream des selbsternannten „NATO-Untersuchungsausschusses“ mit Owe Schattauer (u.a. Druschba-Fahrten), Sabine Jahn (Druschba FM), Thomas Röper („Anti-Spiegel“, berichtet momentan für den Leipziger Kanal Nuovo aus Russland und dem Donbass), Herrmann Ploppa (u.a. Apolut), Wilhelm Domke-Schulz (Filmemacher mit Produktionsfirma in Markkleeberg) sowie Sergej Filbert selbst. Veröffentlicht wurde er auf der Seite von „Golos Germanii“ in dem unter Russischsprachigen weit verbreiteten sozialen Netzwerk odnoklassniki.ru. Quelle Bild: <https://ok.ru/golosgermanii/topic/155138040306481> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

11) Für das Beispiel des Asow-Batallions siehe ausführlich <https://www.belltower.news/lexikon/asow/> (zuletzt geprüft am 13.04.2022).

sprochen, die alle „Nationalisten“ seien. Nationalismus wird hierbei ideengeschichtlich nicht eingeordnet, es ist keine bestimmte Idee, die hier kritisiert wird. Stattdessen schwingt die Assoziation mit „Nazis“ mit, die in Russland seit dem Krieg gegen Hitler-Deutschland als der Inbegriff alles Schlechten und aller Feinde fungiert. „Nazis“ bezeichnen in diesem Gut-Böse-Dualismus also alles „Böse“. So erklärt sich auch, weshalb Wladimir Putin in einer Ansprache von „einer Bande von Drogensüchtigen und Nazis, die in Kiew die Macht usurpiert haben“, gesprochen hat: nicht weil ihm handfeste Beweise eines gehäuften Drogenkonsums von President Zelensky oder seiner Regierungsmitglieder vorgelegen hätte, sondern weil mit diesen Bezeichnungen das absolut Negative benannt wird. Vereinfacht lautet das Argumentationschema: Wenn alle Ukrainer auf der Seite des Bösen sind, ist auch alles Böse auf der Seite der Ukrainer. Das legitimiert den Kampf mit allen Mitteln gegen sie, denn es ist die Aufgabe der Guten, die Bösen zu vernichten.

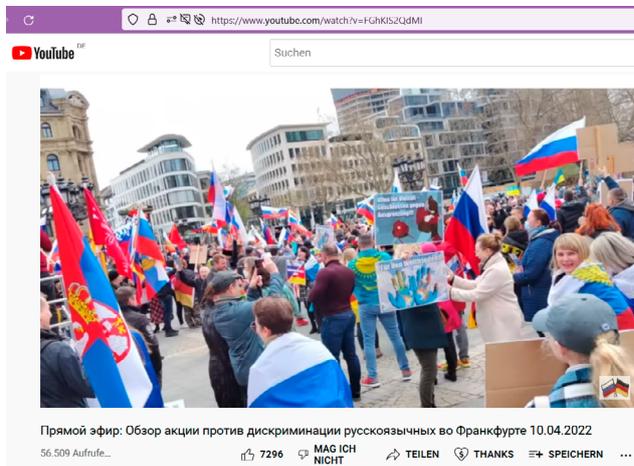


ABBILDUNG 8

KUNDGEBUNG „GEGEN DISKRIMINIERUNG VON RUSSISCHSPRACHIGEN“ IN FRANKFURT AM MAIN, AM 10.04.2022.¹² FÜR DEN 30. APRIL WURDE ZU EINER ÄHNLICHEN AKTION IN DRESDEN AUFGERUFEN: [HTTPS://T.ME/RUSSISCHE_LIGA_DEUTSCHLANDS/149](https://t.me/ruussische_liga_deutschlands/149)

„RUSSOPHOBIE“ ÜBERALL

Das Narrativ, in Deutschland würden Russinnen und Russen diskriminiert und rassistisch angegangen, ist unter russischsprachigen Menschen in Deutschland weit verbreitet. Wie so oft werden hierbei ein tatsächlicher Fakt von punktuellen Angriffen auf russische Menschen und Einrichtungen sowie Vorurteile gegenüber Menschen aus Russland, die es in der deutschen Gesellschaft gibt,¹³ propagandistisch ausgeschlachtet und zur Mobilisierung genutzt. Mittlerweile gibt es einen Verein, der sich „Russische Liga in Deutschland e.V.“ nennt und als Vereinsziel postuliert, russischsprachige Menschen in Deutschland zu schützen. Von der rechtsextremen Zeitschrift *Compact* wurde eine Petition für Frieden mit Russland ins Leben gerufen, in der es wörtlich heißt: „Wir MÜSSEN die Desinformationsspirale aus Russenhass und NATO-Propaganda durchbrechen.“ Solche Aktionen seitens deutscher Akteure werden in den russischsprachigen Kanälen bemerkt und gefeiert.

Auch wenn derlei Posts und Aktionen manchmal zu Hilfen für tatsächlich Betroffene führen, wird dieses Narrativ der Russophobie vor allem politisch eingesetzt. Es ist eingebettet in das Gesamtnarrativ einer westlichen Russland-Feindlichkeit und in die bereits beschriebene Weltsicht der „NATO-Weltverschwörung“. Die Verschwörung des „Westens“ gegen Russland beinhaltet hierbei eben auch den Angriff auf russische/russischsprachige Menschen und selbst Kritik an der Haltung von Russinnen und Russen zu Krieg und zu Putin wird als Russophobie ausgelegt. Bemerkenswert dabei ist, dass innerhalb dieses Narrativs der Krieg in der Ukraine sowie die Menschen, die diesem Krieg zum Opfer fallen, selten Platz haben.

Das Narrativ der Russophobie ist nicht neu: Mit diesem Vorwurf hatte Russland 2014 die Krim „verteidigt“, auch die aktuelle Phase des Krieges wird geführt, um russische oder russischsprachige Menschen in der Ukraine zu „verteidigen“. Die Überbetonung des Leidens von eigenen Landsleuten schafft die Möglichkeit, sich selbst als Opfer zu präsentieren, ohne sich mit anderen Opfern (z.B. den ukrainischen) zu beschäftigen und dafür die Solidarität des sonst so verhassten Westens zu erwarten, der bekannt dafür ist, sensibel mit Diskriminierung und Rassismus umzugehen.

„DER WESTEN“ KURZ VOR DEM KOLLAPS

Ein weit verbreitetes und von Hohn und Verachtung begleitetes Narrativ ist, dass der Krieg in der Ukraine dazu führt, dass Menschen in Europa und den USA enorme Einschränkungen – weit über das tatsächliche Ausmaß hinaus – in ihrem Lebensstil fürchten müssen. In den sozialen Netzwerken mehren sich Fotos aus europäischen Supermärkten, die die Verknappung bzw. die Verteuerung von Grundnahrungsmitteln demonstrieren sollen, dasselbe gilt für Berichte von horrend hohen Benzin- und Dieselpreisen. Berichte aus der deutschen Presse machen die Runde, z.B. der Bericht der Bildzeitung, in dem Deutschen empfohlen wird, sich seltener zu waschen, um nicht zu viel russisches Gas zu verbrauchen.¹⁴ Ein Flickenteppich aus solchen kleinen Nachrichten, die allesamt Verdrehungen der realen Fakten beinhalten, vermittelt insgesamt den Eindruck einer drohenden Verelendung in Europa (im Übrigen eine Erzählung, die von russischen Staatsmedien schon lange vor dem Krieg geprägt wurde).

Dieses Narrativ ist ein gutes Beispiel für das Spiegelkabinett, in das die Adressaten dieser Verschwörungserzählungen und Desinformationen geschickt werden. Für so gut wie jede Nachricht, die es in den westlichen Medien über Russland gibt, gibt es ein spiegelbildliches Pendant auf der anderen Seite. Russland hat ökonomische Schwierigkeiten? Nein, Europa hat sie. Russische Soldaten begehen Kriegsverbrechen? Nein, Kriegsverbre-

12) Quelle Screenshot: <https://www.youtube.com/watch?v=FGhKIS-2QdMI> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

13) Vgl. <https://www.zdf.de/politik/frontal/ukraine-krieg-russen-in-deutschland-angefeindet-und-ausgegrenzt-100.html> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

14) <https://www.bild.de/bild-plus/ratgeber/2021/ratgeber/dermatologin-erklart-es-genuegt-diese-vier-koerperstellen-zu-waschen-77430626.view=conversionToLogin.bild.html> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

15) <https://www.bild.de/bild-plus/ratgeber/2021/ratgeber/dermatologin-erklart-es-genuegt-diese-vier-koerperstellen-zu-waschen-77430626.view=conversionToLogin.bild.html> (zuletzt abgerufen am 29.04.2022).

cher Nummer Eins ist die ukrainische Armee. Russland führt einen vernichtenden Krieg gegen die Ukraine? Aber nein, die NATO ist der große Puppenspieler, der in der Ukraine die Fäden zieht und Russland angreift.

ZUSAMMENFASSUNG

An den vier dargestellten Hauptnarrativen wird deutlich, wie eine hochfunktionale russische Propaganda-Maschinerie auf auch in Sachsen verbreitete anti-westliche Resentiments trifft. Russischsprachige Medien und soziale Netzwerke sind eine reichhaltige Quelle für Falschnachrichten über das Leben in westeuropäischen Ländern, über die Art und Weise, wie politische oder militärische Bündnisse weltweit funktionieren, und auch darüber,

welche außenpolitischen Ziele verschiedene Länder der Welt verfolgen. Die Komplexität der Welt wird übersetzt in eine einfache Formel: Es gibt Russland, das gekränkte Imperium, das götig für das kämpft, was ihm zusteht, und es gibt jene Feinde Russlands, die moralisch und ökonomisch verkommen sind und Russland zu Fall bringen wollen. In dieser anti-westlichen und anti-amerikanischen Haltung vereinigen sich russische und deutsche Demokratiefeinde, auch und nicht zuletzt in Sachsen. Die Gefahr dieser Ideologie liegt nicht zuletzt darin, dass sie eine falsche Vorstellung davon vermittelt, wie die Welt eingerichtet ist. Es gibt keine Verschwörung gegen Russland. Es gibt keine von geheimen Eliten ausgeheckte neue Weltordnung. Die Realität ist profaner, chaotischer – und viel komplexer.

EXTREM RECHTE MEME REAKTIONEN AUF DEN ANGRIFFSKRIEG AUF DIE UKRAINE

JOHANNA MAJ SCHMIDT

Im Jahr 1976 nutzte Richard Dawkins (Dawkins 2006) erstmalig den Begriff „*Meme*“, den er der Genetik entlehnte, zur Beschreibung kleiner Einheiten kultureller Inhalte, die durch Imitation weitergegeben werden. Als Beispiele nannte er u.a. Lieder, Sprichwörter und Kleidermodetrends (ebd.: 192). Während Dawkins Konzeptualisierung des „*Memes*“ im akademischen Diskurs hoch umstritten bleibt, da ihr ein biologistisches Kulturverständnis zugrunde liegt (Shifman, 2014, 11-12), wird der Begriff heute weltweit genutzt, um die Onlineverbreitung von Witzen, Videos etc. von Person zu Person zu fassen (ebd.: 2). Ein entscheidendes Merkmal von *Memes* ist, dass sie „komplexe Verweisstrukturen“ (Nowotn & Reidy, 2022, 33) schaffen, d.h. sie stellen Bezüge zu anderen *Memes* oder anderen kulturellen Inhalten her. Diese „referenzielle Funktion“ der *Memes* macht sie zu „beispielhaften Artefakten innerhalb der Kultur der Digitalität“ (ebd.). Die wissenschaftliche Untersuchung von *Memes* als neues mediales Format hat daher in den letzten Jahren vor allem in den Medienwissenschaften, Linguistik, Politikwissenschaften und Gender Studies immer mehr an Bedeutung gewonnen.

MEMES UND SICHERHEITSPOLITIK

Das Phänomen beschäftigt jedoch nicht nur die Wissenschaft, es ist auch von sicherheitspolitischer Relevanz. Im Jahr 2017 brachte NATO Open Publications sowohl eine Broschüre (Gisea, 2017) als auch ein Video heraus, welche den NATO-Mitgliedsstaaten nahelegten, memetische Kriegsführung als Bedrohung ernst zu nehmen und entsprechend in die Abwehr zu investieren. Angesichts der Tatsache, dass der Islamische Staat memetische Kriegsstrategien nutzt, um neue Mitglieder zu rekrutieren und salafistische Glaubenssätze zu verbreiten, und Russland und China große Troll-Armeen für Propagandazwecke einsetzen, plädiert der Autor des Policy Papers, Jeff Gisea, für die Entwicklung einer memeti-

schen Kriegsstrategie, da „diejenigen, die das Narrativ dominieren, ob sie militärisch mächtig sind oder nicht, letztlich in der Lage sind, ihre Gegner zu besiegen“ (Gisea, 2017, 3). Wenngleich der US Kontext in dem Policy Paper nicht erwähnt wird, tauchen im begleitenden Video (ebd.) auch *Memes* der Alt-Right-Bewegung auf, die während der Präsidentschaftswahl im Jahr 2016 entstanden sind, welche von Trumps internetaffiner Gefolgschaft als „Great Meme War“ bezeichnet wurde – laut Ben Schreckinger (2017) stand Trumps Wahlkampfteam selbst in engem Austausch mit Internetrollen, die ihn mit der Produktion von *Memes* unterstützt haben.

Auch in Deutschland werden *Memes* mit extrem-rechten Inhalten über alle erdenklichen sozialen Netzwerke verbreitet. So nutzen medienaffine extrem Rechte „Humor“ und kreative Ausdrucksmittel als effektive Waffen im, von Antonio Gramsci inspirierten, metapolitischen Kulturkrieg. Die extrem-rechte Memekultur stellt nicht zuletzt deshalb eine Gefahr dar, weil die Referenzialität von *Memes* (in Bezug auf andere *Memes* oder kultureller Inhalte) es extrem Rechten erlaubt, an Mainstream-Diskurse anzudocken bzw. weit verbreitete Witze aufzugreifen und diese für die eigene Ideologie zu vereinnahmen. Darüber hinaus lässt die ironische memetische Ausdrucksweise in den meisten Fällen ein Schlupfloch zur glaubhaften Abstreitbarkeit menschenfeindlicher Aussagen. Trotz oder vielmehr gerade wegen ihres häufig harmlosen Anscheins müssen *Memes* als treibende Feder der Radikalisierung auf Online-Plattformen ernst genommen werden.

MEMES IM KRIEG

An der politischen Relevanz von *Memes* lässt sich kaum Zweifel und so haben sie auch im Fall des Euromaidan und des russischen Krieges in der Ukraine seit 2014 nachweislich eine wichtige Rolle gespielt (siehe dazu Wiggins, 2016; Markhoritykh & González-Aguilar, 2020; Ivanchenko, 2021). In diesem Kontext wurden sie Tetiana Ivanchenko zufolge sowohl zur Kommunikation von

politischen Meinungen in Reaktion auf die Ereignisse, aber auch als visualisierte Hate Speech und als Mittel für Desinformations- und Propagandazwecke genutzt (Ivanchenko, 2021, 279). Daher ist es wenig überraschend, dass in den sozialen Netzwerken als Antwort auf den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022 eine regelrechte Flut an neuen *Memes* entstanden ist. Besieht man sich jedoch beispielsweise die Kommunikation auf dem global sehr einflussreichen, extrem-rechten Subboard /pol/ (von Politically Incorrect) auf 4chan, wird schnell deutlich, dass sich die rechte Online-Community mit Blick auf den Krieg keineswegs einig darüber ist, welche der Parteien man unterstützen sollte.

Während es auf den globalen Imageboards aufgrund der anonymen Postingkultur schwierig ist, die regionale Herkunft von *Memes* zu bestimmen, lässt sich über die verschiedenen extrem rechten sächsischen Telegram-Kanäle nachvollziehen, welche *Memes* in Sachsen in Reaktion auf den Krieg geteilt werden. In den von uns untersuchten Kanälen fanden sich beispielsweise zahlreiche offen rassistische *Memes*, in denen schwarze Geflüchtete aus der Ukraine verspottet werden. Eine Menge der geposteten *Memes* kommentieren weiterhin die gestiegenen Spritpreise und es wird sich über das deutsche Verbot des Z-Symbols, das Russland seit dem Krieg als Propagandazeichen verwendet, amüsiert und echauffiert. Auf den hiesigen Telegram-Kanälen finden sich außerdem *Memes*, die sich auf antisemitische und antifeministische Weise auf den Krieg beziehen sowie *Memes*, die sich über Parteiangehörige von Bündnis 90/Die Grünen lustig machen, allen voran Annalena Baerbock und Robert Haack. Einige *Memes* nutzen den Verweis auf neonazistische Teile der ukrainischen Streitkräfte, um die extrem-rechte Gesinnung der AfD zu relativieren.

„VERWEICHLICHUNG“ & „VERWEIBLICHUNG“

Das hier abgebildete *Meme*-Beispiel (Abbildung 9) wurde auf dem sächsischen Telegram-Kanal „Freiheitsboten Pirna“ geteilt. Es zeigt einen rosafarbenen Panzer, auf dem fünf Frauen sitzen, die pinke und weiß-grüne Camouflage-Kleidung tragen. Am Panzer sind große Teddybären befestigt. In Kombination mit den Captions



ABBILDUNG 9

MEME „DEUTSCHLAND KOMMT IN UKRAINE AN“ AUS DEM TELGRAM-KANAL „FREIHEITSBOTEN_PIRNA“ (GEPOSTET AM 26.02.2022)

„Deutschland kommt in Ukraine an“ und „Unsere Bundesregierung schickt Hilfe in die Ukraine. Bald wird alles gut“ lässt sich darauf schließen, dass die Bundeswehr hier als verweiblicht und darum als verweichlicht und militärisch unfähig dargestellt werden sollte. Interessanterweise lassen sich *Memes* auf Grundlage desselben Bildes und derselben Aussage mit Blick auf den US-amerikanischen und den spanischen Kontext (auf Englisch und Spanisch) finden, die als Kommentare zu den jeweiligen nationalen Streitkräften verstanden werden können.

Ein ähnliches Narrativ bemüht auch das sogenannte „They/Them Army“-*Meme* (siehe Abbildungen 10-13), das sich global verbreitet hat und auch auf extrem-rechten Telegram-Kanälen in Deutschland geteilt wurde. Das „They/Them Army“-*Meme* umfasst alle *Memes*, die sich auf einen viralen Tweet von @SameeraKhan beziehen, in welchem US-Präsident Joe Biden nahegelegt wird, dass er große Angst vor Russland haben solle, da seine „they/them army“ keine zehn Minuten überleben würde (Knowyourmeme, 2022a). „They/them“ ist ein geschlechtsneutrales Pronomen, das im englischsprachigen Raum von non-binären Personen verwendet wird. In Reaktion auf den Tweet wurde noch am selben Tag ein *Meme* auf Twitter hochgeladen, in dem sich ein sichtlich angestrenzter Putin an den Kopf fasst, mit der Caption „He couldn’t handle the they/them army“ („er wurde nicht mit der they/them-Armee fertig“, siehe Abbildung 11). Dieses *Meme* referiert auf ein *Meme*, das Peter Griffin, den Protagonisten der Zeichentrickserie „Family Guy“, in einem Krankenhausbett zeigt mit der Caption „I told you Peter, you can’t handle the they/them pussy“ („Ich sagte dir, Peter, du wirst nicht mit der they/them pussy fertig“, Knowyourmeme, 2022b). Wie auch im oben abgebildeten *Meme* „Deutschland kommt in Ukraine an“ wird Putin bzw. die russische Armee im „They/Them Army“-*Meme* als verlässliche Säule „traditioneller“ Maskulinität und militärischer Potenz imaginiert, der ein als feminisiert und queer dargestellter Westen nichts Ernstzunehmendes entgegenzusetzen vermag.

Wie bei *Memes* üblich, lassen sich auch hier unterschiedliche Grade der Ironisierung finden. So wird in zwei anderen hier abgebildeten *Memes* (Abbildungen 12 & 13) nicht nur eine vermeintlich verweichlichte, queere/weibliche Armee verspottet, sondern auch die ihr gegenübergestellte, klassische soldatische Männlichkeit und die damit verbundene heroische Sehnsucht wird (selbst-)ironisch dargestellt: In Abbildung 12 wird dem Panzer, der eine traditionelle, nationale Armee zu personifizieren scheint, das Attribut zugeschrieben, er würde „denken, dass er durch das Fehlen von Infanterie- und Luftunterstützung zum Held würde“. Und Abbildung 13 zeigt eine linksliberale, US-amerikanische Soldatin (auch bekannt als „arhoe Wojak“), die an Sternzeichen glaubt und sich als Hexe identifiziert, neben einem weinenden, russischen „Feels Guy“/„Wojak“, der sich darüber aufregt, dass seine Division getötet wurde, obwohl „sie solch eine männliche Rekrutierungsanzeige gehabt hatten“. Letzteres *Meme* existierte schon vor dem russischen Angriff auf die Ukraine, wurde aber in Reaktion darauf unzählige Male geteilt, kommentiert und weiterentwickelt.

Obwohl die Sympathie in beiden *Memes* eher aufseiten der traditionellen soldatischen Männlichkeit zu liegen scheint bzw. die fiktionalen queeren/feministischen Militärs als noch lächerlicher und impotenter gezeichnet werden, wird auch erstere mit einer gewissen (selbst-)ironischen Distanz versehen. Dass diese Distanz jedoch sehr schnell wieder in Richtung einer weniger gebroche-



ABBILDUNG 10

MEME „RUSSIAN TANKS: VS. U.S. TANKS: THEY/THEM“ VON DER PLATTFORM REDDIT, 2022



ABBILDUNG 11

MEME „HE COULDN'T HANDLE THE THEY/THEM ARMY“, (KNOWYOURMEMES, 2022A)

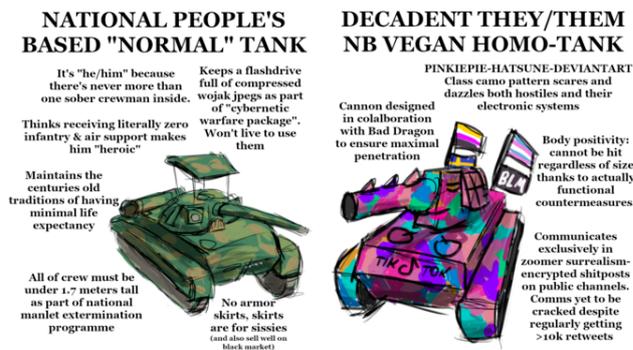


ABBILDUNG 12

MEME „NATIONAL PEOPLE'S BASED ,NORMAL' TANK VS. DECADENT THEY/THEM NB VEGAN HOMO-TANK“ (KNOWYOURMEMES, 2022)



noooo you can't just vaporize my entire armored division, we had such a manly recruitment ad

omg integrated fire support?? go off queen skskksk, JDAMs are such a gemini thing

ABBILDUNG 13

MEME „NOOOO YOU CAN'T JUST VAPORIZE MY ENTIRE ARMORED DIVISION, WE HAD SUCH A MANLY RECRUITMENT AD – OMG INTEGRATED FIRE SUPPORT?? GO OFF QUEEN SKSKKSK, JDAMS ARE SUCH A GEMINI THING“, SIEHE KNOWYOURMEMES: „WOJAK COMICS - WOJAK (RUSSIA) VS ART HOE (USA)“, 2021



"NoOoOo how did you just curbstomp our totally invincible high-tech military!?!"

Armies of real men and weapons that actually work

ABBILDUNG 14

MEME „NOOOOO HOW DID YOU JUST CURBSTOMP OUR TOTALLE INVINCIBLE HIGH-TECH MILITARY!?! – ARMIES OF REAL MEN AND WEAPONS THAT ACTUALLY WORK“ VON DER MEME-SEITE IFUNNY, 2022.

nen Idealisierung einer „Armee richtiger Männer und Waffen, die tatsächlich funktionieren“, aufgelöst werden kann, zeigt Abbildung 14.

SOLDATISCHE MÄNNLICHKEIT

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine Fülle an unterschiedlichen (mehr oder weniger ironischen) memetischen Darstellungen in Reaktion auf den Krieg in der Ukraine entstanden ist, deren Witze auf der ironischen Gegenüberstellung einer traditionellen, maskulinen (russischen) Soldatenschaft und einer als naiv-hedonistisch und inkompetent gezeichneten, vermeintlich feminisierten bzw. gender-neutralen (westlichen) Armee basieren. In Anlehnung an Jacob Johanssen (Johanssen, 2022, 46), der Klaus Theweleits Thesen aus dessen Werk „Männerphantasien“ (Theweleit, 2019 [1977]) in Hinblick auf die sogenannte Manosphere im Internet aktualisiert hat, könnte man diese Darstellung als eine Abwehr von Gefühlen der Disintegration und Kastration deuten. Es drängt sich die Frage auf, ob die fiktionale „They/Them Army“, die in den *Memes* auftaucht, nicht auch deshalb als impotent dargestellt wird, weil die Infragestellung

des binären Geschlechterverhältnisses als potenzielle Bedrohung für das (männliche) Selbstverständnis erlebt wird. Die Bewertung der vermeintlichen Inkompetenz der jeweiligen nationalen Armeen fungiert dann nur als Vehikel für die Sehnsucht nach einem ungebrochenen Männlichkeitsbild, dessen Fortleben in Russland vermutet wird. Wie ich an anderer Stelle argumentiert habe, bietet eine ironische, memetische Auseinandersetzung mit dem eigenen Verlangen nach einer heroischen Männlichkeit die Möglichkeit, dessen gefürchteten Verlust zu sublimieren und das Heroische für dessen Fortbestehen in der Onlinesphäre „zu immunisieren“ (Schmidt, 2021, 13). Am Beispiel des „They/Them Army“-*Memes* wird deutlich, wie rechte Internetmemes mittels vermeintlicher Ironie reale Identifikationsangebote machen können – in diesem Fall auf Basis eines im Westen als bedroht wahrgenommenen soldatischen Männlichkeitskonstrukts. Um ein breiteres Bewusstsein für solcherlei Identifikationsangebote zu schaffen, welche die extreme Rechte in Form von Witzen vermittelt, sollte der Meme-kultur im Bereich der politischen Bildung (an Schulen und im außerschulischen Bereich) größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

„ALT-TECH“ - DAS ARCHIPEL DIGITALER HASSREDE

UNA TITZ

Der Begriff „Alt-Tech“¹⁵ markiert die Abwendung extrem rechter Akteure von etablierten Plattformen wie *Facebook*, *Twitter* und Co. zu kleineren Alternativen wie *GETTR*, *BitChute*, *Odysee* etc. Ausgewichen wird auf alternative Social-Media-Plattformen, da die Richtlinien von z.B. *Facebook* oder *Twitter* spätestens seit 2018 konsequenter durchgesetzt und sogar mit neuen Richtlinien ergänzt wurden. Beispiele sind etwa das Verbot von Inhalten zu *White Nationalism* und das Entfernen von Accounts *Querdenken*-naher Influencerinnen und Influencer sowie derlei Organisationen im Herbst 2021.¹⁶ Dadurch versuchen große Konzerne, irreführende, verschwörungsideologische oder extreme Inhalte weniger zugänglich zu machen und stärker zu beschränken. In reaktionären Kreisen wird diese Zäsur in der digitalen Debattenkultur als *Cancel Culture* oder *Zensur* interpretiert und vor allem in radikal-konservativen Kreisen wird dazu aufgerufen, Plattformen wie *Facebook* zu boykottieren. Demokratiefeindliche Personen brauchen plötzlich eine unterstützende Infrastruktur im Deckmantel der vermeintlich freien Meinungsäußerung, um die rechte Unterwanderung von und Mobilisierung gegen demokratische Gesellschaften voranzutreiben (Donovan et al., 2019).

ALT-MOTIVATION

Alt-Tech-Plattformen versuchen die populären Funktionen großer Konzerne wie *Twitter* oder *YouTube* zu imitieren, jedoch mit weitaus weniger Content-Beschränkungen. Fehlende Moderation der Inhalte, die nahezu uneingeschränkte „freie Meinungsäußerung“ sowie Anonymität und Datenverschlüsselung machen diese Plattformen be-

sonders attraktiv für demokratiefeindliche Personen. Die Logik von Alt-Tech ist einfach: Es geht darum, einen parallelen Online-Raum für radikale Meinungsäußerungen jenseits der Grenzen des Sagbaren zu erschaffen. Eine Faustregel besagt, dass ein Plattformwechsel von etwa *Twitter* zu *GETTR*, *Facebook* zu *VK* oder *YouTube* zu *Odysee* auch einen starken Reichweitenverlust nach sich zieht. Diese Regel scheint aber fast überwunden, denn Reichweiten oder sogenannte „Engagement-Raten“ können auf alternativen Plattformen wie etwa der Messenger-Dienst *Telegram* oder die Video-Streaming-Plattform *D-Live* viel besser zu eigenen Gunsten manipuliert werden.

Ein Beispiel: Als etwa das *Facebook*-Profil von Martin Sellner, Sprachführer der rechtsextremen *Identitären Bewegung*, gelöscht wurde, rief er dazu auf, mit ihm auf *VK* zu wechseln. Auf *Facebook* hatte er 28.000 Follower (Mai 2018, siehe Dittrich et al., 2020). Auf *VK* folgten ihm rund 3.000 Follower – zu wenig für Sellner, der kurz darauf die Plattform wieder verlassen hat. Zwar war der erste Anlauf auf einer Alt-Tech-Plattform mit *VK* nicht erfolgreich, doch mit *Telegram* (65.424 Follower), *BitChute* (18.083 Follower) und *D-Live* (12.590 Subscriber) erreichte Sellner mittlerweile so etwas wie einen Online-Prominenz-Status. Um ein besseres Verständnis für die Besonderheit der Alt-Tech-Infrastrukturen zu vermitteln, werden im weiteren Verlauf vier Netzwerke und ihre Plattformfunktionalitäten vorgestellt, die aktuell auch in Sachsen an Popularität dazugewinnen.

15) Eine Kurzübersicht bietet: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Hate_not_found/WEB_Factsheets_Alt-Tech.pdf (aufgerufen am 19.04.22).

16) Siehe: <https://www.tagesschau.de/inland/facebook-querdenken-101.html> (aufgerufen am 19.04.22).

GETTR

Der Microblogging Dienst und *Twitter*-Klon *GETTR* startete Mitte 2021. Die Plattform wurde von einem ehemaligen Berater Donald Trumps, Jason Miller, gegründet und möchte laut eigener Leitlinie die freie Meinungsäußerung und das unabhängige Denken vor „politischer Zensur sowie Löschkultur“ beschützen. Weltweit verzeichnet *GETTR* über 4 Millionen registrierte User, etwa 8 Prozent davon aus Deutschland.¹⁷ Hierzulande ist die Plattform mittlerweile im rechtsalternativen Milieu angekommen und wird primär genutzt von Politikerinnen und Politikern der AfD¹⁸ sowie einem COVID-19-skeptischen Publikum. Immer mehr Popularität gewinnt *GETTR* aber auch in Sachsen, wo rechtsextreme Akteure das Netzwerk zur Planung von Protesten gegen die Corona-Maßnahmen und zur Verbreitung von Desinformationen nutzen.

Es ist zukünftig zu erwarten, dass Alt-Tech immer mehr an Relevanz und Reichweite dazugewinnt. Ein weiteres Fallbeispiel für diese Entwicklung ist die extrem rechte Partei Freie Sachsen, deren *GETTR*-Kanal mehr Follower (April 2022: 6.748 Follower) verzeichnet als ihr etablierter *Twitter*-Kanal (April 2022: 2.039 Follower).

BITCHUTE

BitChute ist ein auf *BitTorrent*-Verfahren basierendes Videoportal, das 2017 in Großbritannien registriert wurde. Das Videoportal wurde primär als *YouTube*-Alternative angedacht, um nach Angaben des Gründers Ray Vahey „Löschungen, Demonetarisierung und Manipulation mittels Algorithmen“ zu umgehen. Im März 2022 verzeichnet *BitChute* knapp 40 Millionen monatliche Aufrufe, dabei kommen mittlerweile nur noch 5 Prozent aller Registrierten aus Deutschland.¹⁹ Im Januar 2019 waren es immerhin 20,8 Prozent (Dittrich et al., 2020), was möglicherweise mit der steigenden Popularität des *Blockchain*-basierten Videoportals *Odysee* zusammenhängt. Es kann davon ausgegangen werden, dass *BitChute* sowohl als Ausweichplattform dient wie auch als eine Art „Backup“ für Inhalte, die als Folge einer *YouTube*-Löschung verschwinden könnten. Dieses Nutzerverhalten lässt sich zum Beispiel bei einigen Akteuren aus Sachsen beobachten. Die rechtsextreme Kleinstpartei *Der III. Weg* oder der Corona-Leugner „Tommy Positiv“ alias „Der Selbstdenker“ sind als Folge ihrer Kanallöschung bei *YouTube* auf *BitChute* umgestiegen. Trotz schwindender Relevanz im „Mainstream“ bietet *BitChute* vor allem für Rechtsextreme wie etwa Nikolai Nerling alias „Der Volkslehrer“ das perfekte Milieu, zumal rassistische oder antisemitische Hetze von der Plattform nur selten entfernt werden. Passend dazu nennt die britische zivilgesellschaftliche Organisation gegen Rassismus und Rechtsextremismus *Hope Not Hate* das Videoportal eine „wichtige Drehscheibe für terroristische Propaganda, Aufstachelung zu rassistischer Gewalt und COVID-19 Desinformation“ (Davis, 2020).

ODYSEE

Odysee ist eine Video-Streaming-Plattform die auf *Blockchain*-Technologie basiert. *Odysee* ist eine von *Bitcoin* inspirierte, dezentrale Alternative zu *YouTube*, die hochgeladene Inhalte von einem weltweit verteilten Netzwerk von Computern hostet (Popper, 2021). Das Videoportal

ist somit eine der ersten Plattformen, die einen Weg gefunden hat, Content Deplatforming zu umgehen, indem User die Macht über ihre Inhalte haben, ohne dass eine zentrale Instanz je daran beteiligt ist. Eine Löschung oder Moderation dieser Inhalte ist aufgrund der *Blockchain* basierten Protokolle und der dezentralen Infrastruktur nahezu unmöglich. Entsprechend werden Kanäle dauerhaft in einem verteilten Hauptbuch auf der *Blockchain* aufgezeichnet.

Seit Gründung Ende 2020 erfährt *Odysee* ein rasantes Wachstum, vor allem nach Donald Trumps Abgang von *Facebook* und *Twitter*. Alleine in der Nacht nach seiner Sperrung erfuhr die Plattform einen Userzuwachs von 250 Prozent (ebd.). Mittlerweile verzeichnet das Videoportal etwa 300.000 Content-Produzierende und knapp 9 Millionen monatlich aktive User (Brown, 2020). Knapp 10 Prozent²⁰ der gesamten Zuschauerschaft kommen aus Deutschland – Tendenz steigend. Und auch hier sind es vor allem die rechtsalternativen und verschwörungsideologischen Kanäle, die auf *Odysee* ihren Erfolg feiern. Jürgen Elsässers rechtsextremes Online-Magazin *Compact* hat schon längst seinen Online-Sender auf *Odysee* umgesiedelt und auch in Sachsen ziehen Lokalpolitikerinnen und -politiker der *Freien Sachsen* wie Michael Seifert (Plauen), Hans-Jörg Klein (Weimar) und Dieter Jörg List (Chemnitz) den eigenen „Freie Sachsen Kanal“ groß.

DLIVE

Der US-amerikanische Video-Live-Streaming-Dienst *DLive* wurde 2017 als eine Art Konkurrenz zu dem Live-Streaming-Videoportal *Twitch* gegründet und verwendet *Blockchain* für seine Server und Spendensysteme (die Währung von *DLive* heißt „lemons“/„Zitronen“ und hat einen Wert von umgerechnet 0,012 Dollar/Zitrone). Recherchen des Magazins *Time* (Bergengruen, 2020) ergeben, dass rechtsextreme Kanäle 96 Prozent aller potentiellen Zuschauerinnen und Zuschauer auf *DLive* erreichen und 99 Prozent der Top-20-Kanäle ausmachen. Ein weiteres Argument, welches für die Attraktivität der Plattform bei rechten Akteuren spricht, ist die Monetarisierung. *DLive*-Streamer dürfen einen Großteil ihrer Einnahmen einbehalten (nur 0,2 bis 0,9 Prozent der Einnahmen verbleiben bei dem Anbieter, während bspw. *YouTube* 45 Prozent beansprucht). Hinzu kommen *DLives* geschlossene Infrastruktur und fehlende Content-Moderation, die vor allem rechtsextremen Akteuren die Möglichkeit bieten, sehr offen Hassbotschaften verbreiten zu können. Eine Analyse rechtsextremer Spendenfinanzierung auf *DLive* von Megan Squire, Professorin für Informatik an der Elon University, für das Southern Poverty Law Center hat ergeben, dass z.B. der Identitäre Martin Sellner mit seinen Streams alleine zwischen April und Oktober 2020 über 5 Tausend US-Dollar durch Spenden einsammeln konnte (Gais und Hayden 2020).

17) Siehe <https://www.similarweb.com/de/search/?q=gettr> (aufgerufen am 19. April 2022).

18) Siehe die Pressemitteilung der AfD zu *GETTR* als „Anti-Zensur“-Maßnahme <https://afdkompakt.de/2022/01/10/der-zensur-trotzen-die-afd-ist-ab-heute-auch-auf-gettr/> (aufgerufen am 20. April 2022).

19) Siehe <https://www.similarweb.com/de/website/bitchute.com/#traffic> (aufgerufen 20. April 2022).

20) Siehe <https://www.similarweb.com/de/website/odysee.com/#geography> (aufgerufen am 19. April 2022).

AUSBLICK

Demokratiefeindliche Personen werden auch in Zukunft verstärkt nach verschlüsselten Peer-to-Peer-Technologien suchen, die ihnen eine sichere, klandestine Kommunikation ermöglichen. Schon längst hat sich so etwas wie ein paralleles Internet etabliert, das sich fernab der digitalen Mehrheitsgesellschaft organisiert und dennoch auf diese mittels aufmerksamkeitsstarker Medienstrategien einwirkt. Etablierte Social-Media-Kanäle werden mittlerweile nur noch als Visitenkarten für Interessierte genutzt, um diese zielgerichtet auf Alt-Tech weiterzuleiten. So nutzt z.B. die rechtsextreme Kleinstpartei *Freie Sachsen Facebook* primär, um User auf ihren *Telegram*-Kanal umzuleiten. Ganz anders agiert *Querdenken Dresden*, die mittlerweile nach dezentralen Alternativen zu *Telegram* suchen, wie dem Open-Source Netzwerk „Matrix“. Diesem heterogenen Nutzungsverhalten seitens demokratiefeindlicher Personen sollte mit crossmedialem Monitoring begegnet werden, dass schon jetzt verschiedene Alt-Tech-Trends analysiert.

LITERATUR

- Ali, Shiza (2021). Understanding the Effect of Deplatforming on Social Networks. 13th ACM Web Science Conference 2021. URL: <https://dl.acm.org/doi/10.1145/3447535.3462637> (letzter Zugriff 20.04.2021).
- Andreasch, Robert (2014). Der „dritte Weg“ als Ausweg. Aida. 14.02.2014. URL: www.aida-archiv.de/index.php/aktuelles-2/hintergrund/83-hintergrund-sueddeutschland/3973-der-dritte-weg-als-ausweg (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Bergengruen, Eva (2020). How Far-Right Personalities and Conspiracy Theorists Are Cashing in on the Pandemic Online. TIME. 20.08.2020. URL: <https://time.com/5881595/right-wing-conspiracy-theorists-coronavirus/> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Brown, Eileen (2020). Blockchain-based Odysee keeps your social media content online. ZDNet. 08.04.2020. URL: <https://www.zdnet.com/finance/blockchain/blockchain-based-odysee-keeps-your-social-media-content-online/> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Daphi, Priska/Rucht, Dieter/Stuppert, Wolfgang/Teune, Simon/Ullrich, Peter (2014). Occupy Frieden – Eine Befragung von Teilnehmer/innen der „Montagsmahnwachen für den Frieden“. Berlin: Zentrum Technik und Gesellschaft der Technischen Universität Berlin / Verein für Protest- und Bewegungsforschung e. V., Juni 2014.
- Davis, Gregory (2020). BitChute - Platforming Hate and Terror in the UK. Hope not Hate. Juli 2020. URL: https://hopenothate.org.uk/wp-content/uploads/2020/07/BitChute-Report_2020-07-v2.pdf (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Dawkins, Richard (2006). The Selfish Gene. Oxford: Oxford University Press.
- Dittrich, Miro/Jäger, Lukas/Meyer, Claire-Friederike/Rafael, Simone (2020). Alternative Wirklichkeiten: Monitoring rechts-alternativer Medienstrategien. Amadeu Antonio Stiftung. 2020. URL: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/01/Monitoring_2020_web.pdf (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Donovan, Joan/Lewis, Becca/Friedberg, Brian (2019). Parallel Ports: Sociotechnical Change from the Alt-Right to Alt-Tech. In Maik Fielitz & Nick Thurston (Hrsg.), Post-Digital Cultures of the Far Right: Online Actions and Offline Consequences in Europe and the US (S. 49-65). Bielefeld: transcript.
- Fielitz, Maik/Marcks, Holger (2020). Digitaler Faschismus: Die sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus. Berlin: Dudenverlag.
- Fielitz, Maik/Hitziger, Jana/Schwarz, Karolin (2020). Alt-Tech: Digitale Parallelwelten der extremen Rechten. IDZ Jena. 2020. URL: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Hate_not_found/WEB_Factsheets_Alt-Tech.pdf (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Frischlich, Lena/Schatto-Eckrodt, Tim/Völker Julia (2022). Rückzug in die Schatten? Die Verlagerung digitaler Foren zwischen Fringe Communities und „Dark Social“ und ihre Implikationen für die Extremismusprävention. URL: https://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/CoRE_kurzGutachten_Schatten_220119.pdf (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Gais, Hannah/Hayden, Michael Edison (2020). Extremists Are Cashing in on a Youth-Targeted Gaming Website. SPL Center. 17.11.2020. URL: <https://www.splcenter.org/hatewatch/2020/11/17/extremists-are-cashing-youth-targeted-gaming-website> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Giese, Jeff (2017). Its Time to Embrace Memetic Warfare. NATO Open Publications, 1(5), 1-14.
- Hammel, Laura Luise (2018). „... und sie ziehen seit über hundert Jahren die Fäden auf diesem Planeten“. Antisemitische Verschwörungstheorien in gegenwärtigen Protestbewegungen: Das Beispiel der Mahnwachen für den Frieden. In Marc Grimm & Bodo Kahmann (Hrsg.), Antisemitismus im 21. Jahrhundert (S. 367-388). Berlin: De Gruyter.
- Horta Ribeiro, Manoel (2021). Do Platform Migrations Compromise Content Moderation? Evidence from r/The_Donald and r/Incels. Proceedings of the ACM on Human-Computer Interaction 5, 1-24.
- Ivanchenko, Tetiana (2021). Internet-Memes als Visualisierungsmittel von Hate Speech im russisch-ukrainischen Konflikt. Qucosa. URL: <https://tud.qucosa.de/api/qucosa%3A77486/attachment/ATT-o/> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Johanssen, Jacob (2022). Fantasy, Online Misogyny and the Matriosphere. Male Bodies of Dis/Inhibition. London: Routledge.
- Kiess, Johannes (2019). Die soziale Konstruktion der Krise. Wandel der deutschen Sozialpartnerschaft aus der Framingperspektive. Weinheim: Beltz Juventa.
- Kiess, Johannes/Bose, Sophie/Dietze, Nikolas (2022a). Situationswahrnehmungen der Partnerschaften für Demokratie und Modellprojekte in Sachsen 2021. EFBI Policy Paper 2022-2.
- Kiess, Johannes/Nissen, Sophie/Wetzel, Gideon/Winkler, Benjamin (2022b). Pilotausgabe. EFBI Digital Report 2022-0.
- Klimmt, Christoph/Hefner, Dorothee/Reinecke, Leonard/Rieger, Diana/Vorderer, Peter (2018). The mind, permanently connected: Mapping the cognitive structures behind heavy smartphone use. In Peter Vorderer, Dorothee Hefner, Leonard Reinecke & Christoph Klimmt (Hrsg.), Permanently online, permanently connected. Living and communicating in a POPC world (S. 18-28). New York/London: Routledge.
- Knowyourmeme (2022a). They/Them Army. Knowyourmeme. URL: <https://knowyourmeme.com/memes/theythem-army> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Knowyourmeme (2022b). They/Them Pussy. Knowyourmeme. URL: <https://knowyourmeme.com/memes/theythem-pussy-thussy-thussy> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Kopke, Christoph (2018). „Der III. Weg“. Personal, Inhalte und Auftreten einer neonazistischen Kleinpartei. In Friedrich Burschel (Hrsg.), Durchmarsch von rechts. Völkischer Aufbruch: Rassismus, Rechtspopulismus (S. 128-136). Berlin: Rosa-Luxemburg-Stiftung.
- Markhorthykh, Mykola/González-Aguilar, Juan Manuel (2020). Memory, Politics and Emotions: Internet Memes and Protests in Venezuela and Ukraine. Journal of Media & Cultural Studies, 34 (3), 342-362.
- Mudde, Cas/Rovira Kaltwasser, Cristóbal (2012). Populism: a very short introduction. New York: Oxford University Press.
- Müller, Jan-Werner (2016). What is populism? Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
- Munn, Luke (2019). Alt-right pipeline: Individual journeys to extremism online. First Monday, 24, URL: <https://doi.org/10.5210/fm.v24i6.10108> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Nowotn, Johanna/Reidy, Julian (2022). Memes. Formen und Folgen eines Internetphänomens. Bielefeld: transcript.
- Mediendienst Integration (2020). Wie viele Russischsprachige leben in Deutschland? Mediendienst Integration. 3.12.2020. URL: <https://mediendienst-integration.de/artikel/wie-viele-russischsprachige-leben-in-deutschland.html> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Panagiotidis, Jannis (2021). Postsowjetische Migration in Deutschland. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Paul, Christopher/Matthews, Miriam (2016). The Russian „Firehose of Falsehood“ Propaganda Model: Why It Might Work and Options to Counter It. RAND Corporation. URL: <https://doi.org/10.7249/PE198> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Popper, Nathaniel (2021). They found a way to limit Big-Tech's Power: Using the Design of Bitcoin. New York Times. 26.1.2021. URL: <https://www.nytimes.com/2021/01/26/technology/big-tech-power-bitcoin.html> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Rothut, Sophia/Schulze, Heidi/Hohner, Julian/Greipl, Simon/Rieger, Diana (2022). Radikalisierung im Internet – Ein systematischer Überblick über Forschungsstand, Wirkungsebenen sowie Implikationen für Wissenschaft und Praxis. Bonn: Core-NRW. URL: https://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/CoRE_KurzGutachten_5.pdf (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Schmidt, Johanna Maj (2021). Saving Heroism in the Online Sphere: The Heroic in Far-Right Internet Memes. eScholarship. <https://escholarship.org/uc/item/3zd6f7g9#main> (letzter Zugriff 20.04.2022).
- Schmitt, Josephine B./Harles, Danilo/Rieger, Diana (2020). Themen, Motive und Mainstreaming in rechtsextremen Online-Memes. Medien & Kommunikationswissenschaft, 68, 73-93.
- Schreckinger, Ben (2017). World War Meme. How a group of anonymous keyboard commandos conquered the internet for Donald Trump and plans to deliver Europe to the far right. Politico. März 2017. <https://www.politico.com/magazine/story/2017/03/memes-4chan-trump-supporters-trolls-internet-214856/> (letzter Zugriff 23.11.2021).
- Shifman, Limor (2014). Memes in Digital Culture. Cambridge: MIT Press.
- Strick, Simon (2021). Rechte Gefühle. Affekte und Strategien des digitalen Faschismus. Bielefeld: transcript.
- Theweleits, Klaus (2019 [1977]). Männerphantasien. Berlin: Matthes & Seitz.
- Vobruba, Georg (2019). Einfachdenken in der komplexen Gesellschaft. Das Volk, die repräsentative Demokratie und der Populismus. In Martin Endreß, Sylke Nissen & Georg Vobruba (Hrsg.), Aktualität der Demokratie Strukturprobleme und Perspektiven (S. 105-155). Weinheim: Beltz Juventa.
- Wiggins, Bradley E. (2016). Crimea River: Directionality in Memes from the Russia-Ukraine Conflict. International Journal of Communication, 10, 451-485.

AUTORINNEN UND AUTOREN

Dr. Johannes Kiess ist stellvertretender Direktor des EFBI und leitet dort eine Nachwuchsgruppe sowie den Bereich Monitoring extrem rechter Mobilisierung in Sachsen.

Sophie Nissen arbeitet im Projekt *debunk*. Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegenzutreten.

Gideon Wetzel arbeitet im Rahmen einer Kooperation zwischen dem EFBI und der AAS bei der AAS im Bereich online-Monitoring.

Elisabeth Fast arbeitet im Projekt *debunk*. Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegenzutreten.

Una Titz ist de:hate Fachreferentin für Monitoring - erfasst rechtsextremistische und -populistische Phänomene online.

Johanna Maj Schmidt ist Assoziierte Wissenschaftlerin am EFBI und forscht zu Repräsentationen des Heroischen in extrem-rechten Memes.

KOOPERATIONSPARTNER

Das Projekt *debunk. Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegenzutreten* ist ein Modellprojekt im Bundesprogramm Demokratie leben mit Förderunterstützung des Landesprogramms Weltoffenes Sachsen. Es befasst sich mit der Analyse, Prävention und dem Ausprobieren von Handlungsstrategien zu Verschwörungsideologien und Antisemitismus in Sachsen. Im Vordergrund steht die Zusammenarbeit mit Lehrkräften oder Pädagoginnen und Pädagogen, welche wiederum für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sensibilisiert und unterstützt werden. *Debunk* arbeitet zudem modellhaft in drei sächsischen Regionen und erprobt dort verschiedene Strategien zum Umgang mit Verschwörungsideologien. Das Projekt unterhält auch ein Fortbildungs- und Vortragsprogramm und kann landesweit hierfür aufgesucht werden.

ANSPRECHPARTNER

Benjamin Winkler, Projektleiter,
debunk@amadeu-antonio-stiftung.de

IMPRESSUM

Redaktion: Dr. Johannes Kiess, Pia Siemer

Lektorat: Tilman Meckel

Gestaltung: Markus Dreßen

Textsatz: Markus Dreßen, Pia Siemer

Redaktionsschluss: 05. Mai 2022

Druck: Merkur Druck, Leipzig

www.efbi.de



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Research Centre Global
Dynamics | ReCentGlobe



Das Projekt wird finanziert durch Mittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.